

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt in Dresden.

Nr. 268. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 25. September 1874.

Politische S.

Herrliche Herbsttage, Stille in der Politik — das ist die kurze Charakteristik von gestern und heute, vermutlich auch von morgen. Der Zarenbrief an Don Carlos scheint sich mit der Thronfolgeordnung in Spanien und Italien befaßt zu haben. Nach der einen genealogischen Lebärt nämlich wäre nach dem Ableben des Grafen Heinrich von Chambord nicht die Linie der Orleans, zunächst vertreten durch den Grafen von Paris, sondern der Bourbone Don Carlos nächstberechtigt dem französischen Throne und infolge dessen tauchte das Gerücht auf: Heinrich habe die Königskrone von Frankreich (die er freilich nicht besitzt) dem Don Carlos angeboten. Nach derselben Lebärt ferner wäre Don Carlos gar nicht der befähigte Bewerber um die spanische Krone; in Paris, nicht in Madrid sei der Platz für seinen Thron. Und wenn man das annehmen wollte, so könnte Don Carlos augenblicklich dem spanischen Bürgerkriege ein Ende machen, indem er nicht länger nach einer Krone trachtet, auf die er keine rechtmäßigen Ansprüche besitzt. Nun hat aber wahrscheinlich auf russisches Drängen Don Carlos mit dem Prinzen des Hauses Bourbon und der Familien von Neapel, Modena und Parma Berathungen geslossen, welche die Richtigkeit der Ansprüche von Don Carlos auf den Thron von Frankreich ergaben. Wie glücklich doch die Franzosen sind, daß sich nicht noch ein neuer Thronbewerber einstellt! Außerdem aber unterhandelte infolge des Zarenbriefes Don Carlos mit den spanischen Alfonisten, der Partei der vertriebenen Königin von Spanien; allein es kam zu keiner Verständigung und der Bürgerkrieg in Spanien geht ruhig seinen Gang weiter. Warum wir auf diese genealogischen Details eingehen? Weil sie wahrscheinlicherweise einen Theil des Inhalts des Zarenbriefs bilden und ihm in etwas wenigstens den deutschfeindlichen Character nehmen, den er sonst hat.

Auch unter den französischen Thronbewerbern dauert der Zwist fort. Besonders giftig wird er im Hause der Napoleons. Bekannt ist die Erbitterung zwischen Eugenie und dem dicken Prinzen Blon-Blon. Letzterer war früher von Napoleon III. zum Nachfolger bestimmt, wenn er ohne directe Nachkommen sterben sollte. Der dicke Prinz, ein unzweifelhafter Napoleonide, Sohn des Jerome, unterließ unter der Bedingung seiner Thronfolge die Angriffe auf die Ebenbürtigkeit Napoleons III., der, wie nicht blos Blochfort in seiner Laterne behauptet, sondern wohl ziemlich sicher feststeht, kein Napoleonide, nicht der Sohn des Bruders des alten Napoleons I., Louis, Königs von Holland, sondern ~~obredar~~ von dem holländischen Admiral Verhuel mit der schönen Königin Hortense erzeugt worden ist. Da heirathete Napoleon III. Eugenie und erhielt zum Verdruss von Blon-Blon in Lulu einen Leibeserben. Als er aber in Chiselhurst die müden Augen schloß, verlangte sofort der dicke Prinz die Vormundschaft über den jungen Lulu, um so sich seiner leichter entledigen zu können. Allein so wenig Regententugenden Eugenie auch besitzen mag, ihr besorgtes Mutterherz war feinsühlend genug, um die Intrigue des Ihr in der Seele verhafteten Bettlers zu gewahren. Seine Anstrengungen, die Erziehung des jungen Lulu in die Hände zu bekommen, scheiterten gleich Anfangs. Lange Zeit festten die Streitenden ihren Familienzwist mehr oder weniger offen fort. Da aber ließ Blon-Blon durch ein radikales Bordeauxer Blatt jenes Codicil Napoleons I. veröffentlichen, welches die Nachkommenchaft seines Bruders Louis, des ehemaligen Königs von Holland, vollständig von der Familie ausschließt und nun war die Geduld der Chiselhurstler zu Ende. Sie fanden kein besseres Mittel gegen Blon-Blon vorzugehen, als ihn in der Heimaths- und Stammjel der Bonapartes, in Corsica selbst zu discrediren. Dort hatte er für den Generalrat von Ajaccio seine Candidatur aufgestellt. Corsika sollte nun zwischen dem kaiserlichen und dem prinzipiellen Bonapartismus entscheiden. Und so stellte man ihm in der Person des an sich unbedeutenden Prinzen Carl Bonaparte einen Kandidaten entgegen, welcher auch alle Aussicht zu haben scheint, Jerome aus dem Felde zu schlagen. Seine Verleugnung aber durch die Corsern wäre für ihn der empfindlichste Stoß, denn diese sind ja die wahren napoleonischen Namenslulen und in dieser bonapartistischen Materie ist ihr Ausspruch sicherlich von Autorität.

Aus Deutschland liegt wenig von Belang vor. Die „Franz. Rtg.“ behandelt die Unterlagen für das in Preußen bevorstehende Gesetz über die Klöster und Congregationen. In Preußen gibt es 18 männliche Orden mit 78 Niederlassungen und 1032 Mitgliedern, sowie 67 weibliche Orden und Congregationen mit 836 Niederlassungen und 7763 Mitgliedern.

Was nun die Thätigkeit der Orden betrifft, so sind dem beschaulichen Leben nur 9 Stationen mit 176 Mitgliedern gewidmet; die übrigen 905 Niederlassungen mit 8619 Mitgliedern, geben sich einer praktischen Thätigkeit hin. Dieselbe vertheilt sich wie folgt: 39 Niederlassungen mit 511 Mitgliedern helfen in der Seelsorge aus; von den übrigen widmen sich 1888 männliche und 1540 weibliche, zusammen 3388 Mitglieder der Krankenpflege; ungefähr 3000 Mitglieder sind zu Erziehungs- und Unterrichtszwecken thätig und der Rest von etwa 1500 teilt seine Wirksamkeit in Unterricht und Krankenpflege. Das ist die Schaar, die dem Ultramontanismus mit blindem Gehorsam dient und die geistlichen Zwecke theils mit, theils ohne Masse der praktischen Thätigkeit, nimmer aber mit demselben Eifer fördert. Wer da weiß, wie die Krankenpflege die Herzen der Schwachen und die Geheimnisse der Familien zugängig macht und wie der Unterricht die zarten, kindlichen Gemüther für das ganze Leben formt, der kann sich über die Macht und den Einfluss dieser Kerentruppen des Ultramontanismus keinen Täuschungen hingeben. Und jetzt soll diese Macht beschränkt, dieser Einfluss, wo er sich staatsfeindlich, oder besser, regierungseindlich erweist, vermindet werden. Ein Gesetz über die Orden und Congregationen steht in Aussicht. Nach dem, was darüber verlautet, sollen Klöster und Klösterliche Niederlassungen nicht verboten, sondern nur einer schärferen Controle

des Staats, die eine Verhütung unliebsamer Wirksamkeit ermögliche, unterstellt werden. Also wieder ein Ausnahmegesetz. Wird die Regierung damit den Ultramontanismus brechen, den Culturlampf zum Siege führen? Wir zweifeln mit der „Frankfurter Zeitung“ daran. Die Regierung fesselt die Einrichtung, den Geist läßt sie frei, und dieser wird, wenn auch mit einigen Hindernissen, nach wie vor in gleicher Weise wirksam sein. Warum werden die Klöster nicht einfach auf den Aussterbe-Etat gelegt und die Congregationen wie die Vereine nach dem Vereinsgesetz behandelt?

Locales und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat vom Kaiser von Österreich eine Einladung zu den Gemisjagden erhalten.

— Für die von Ihrer Majestät der Kaiserin zum Anfang

— Zur die von Ihrer Majestät der Kaiserin zum Anfang des Octobers nach Frankfurt a. M. einberufene Versammlung der Vorstände des vaterländischen Frauenvereins sollen die Königin von Sachsen, die Königin von Württemberg, die Großherzogin von Baden und die Prinzessin Alice von Hessen ihre Beteiligung zugesagt haben.

— Dieser Tage sind vom Archivar der Landstände die seit der Vertragung des Landtags bis jetzt angehämmelten Drucksachen vertheilt worden. Den Hauptgegenstand bildet der v. Erdmannsdorffsche Bericht über die Steuereform, an die 21 Druckbogen umfassend, ferner der vom Bürgermeister Löhr erstattete, 15 Druckbogen füllende Bericht über die Nechenschaftsablegung der Regierung betreffs der Finanzperiode 1870/71. Wir kommen auf diese Arbeiten zurück. Heute gedenken wir blos eines kurzen Berichts des Abg. Klopfer über einen Antrag des Abg. Dr. Pfeiffer, der seiner Zeit beantragt hatte, in das nächste Budget eine Summe zur Gründung von Volks- und Arbeiterbibliotheken, bezüglichlich zu Unterstützung vorhandener dergleichen einzustellen. Die Regierung ist auf diesen Gedanken freudig eingegangen. Bestehen doch schon in Würtemberg Ortsbibliotheken in 571 Gemeinden mit 60,760 Bänden! Die Deputation beantragt daher: in das nächste Budget eine angemessene Summe zur Gründung und Unterhaltung von Volksbibliotheken einzustellen. Verbreitung von Bildung und Kenntnissen ist ja das beste Mittel, dem Einfluß der Sozialdemokratie auf gewisse Bevöl-

— Der Reichsanzler hat dem Bundesrathje jetzt eine Signal
ordnung für die Eisenbahnen **Bestimmungen** zur Kenntniss vorgelegt,
das Resultat der Berathungen der Delegirten der deutschen Eisen-
bahnverwaltungen, an denen auf besondere Einladung des Reichs-
Eisenbahnamtes vier Delegirte der bayerischen Staats- und Privat-
bahnen und Seitens des großen Generalstabes der Armee der Chi-
efer Eisenbahn-Abtheilung desselben und ein Hauptmann des Eisen-
bahn-Bataillons Theil genommen haben. Die vorgeschlagenen Be-
stimmungen sollen nur einen Rahmen bilden, in welchem die ge-
wöhnlichen und für einfache Betriebsverhältnisse erforderlichen Sig-
nale enthalten sind. Es ist gleichsam nur eine Zeichensprache auf-
gestellt, welche der weiteren Ausbildung fähig ist. Gleiche Erschei-
nungen sollen gleiche Begriffe ausdrücken, und optische Tagessignal
sich nur in der Form unterscheiden, während für die Signale bei
Dunkelheit die Farbe maßgebend ist. Weißes Licht bedeutet —
Ordnung, frei Fahrt; grünes Licht — Vorsicht und Langsamfahren,
und rothes Licht — Gefahr, Halt! In Bewegung befindliche Signal
körper, bzw. Richter (mit Ausnahme der beim Rangieren auf den
Bahnhöfen gebrauchlichen) zeigen stets etwas Außergewöhnliches —
Gefahr — an; regelmäfig wiederkehrende Signale sollen immer
durch feststehende Zeichen dargestellt, und die optischen Signale in
der Art konstruiert werden, daß das gleiche Tag- und Nachsignal
durch dieselbe Manipulation gegeben wird.

— Ein seit einiger Zeit bereits hier aufhältlicher Doctor der Philosophie aus Breslau, Namens Leipziger, ist vorgestern unter Umständen gestorben, die es zweifelhaft lassen, ob er freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht hat, oder ob daran nur ein Verschen fehlte, die Schuld trägt. Er hat nämlich eine so große Dosis schlaf erzeugende Tropfen zu sich genommen, daß er eingeschlafen, aber nicht wieder aufgewacht ist.

Haust der großen Menschenhaufen Gasse — ein **Feuerwehrloch**. Zum ersten Schreck muß irgend wen die Geschichte sehr schlimm erschienen sein, denn der Brand ward an alle Feuerwehrstellen signalisiert und die Spritzen eilten, gefolgt von großen Menschenhaufen, in raschem Kluge herbei, um — sofort wieder umzukehren.

— Auf der Königstraße, vom Bautznerplatz aus rechts stehen zwei Kastanienbäume, es ist der zweite und dritte, in frischer Blüthe. Bei der heurigen Dürre ist dieses zweitmalige Blühen gewiß eine Seltenheit.

— In der vorvergangenen Nacht wurde von einer Polizeipatrouille auf der Großenhainerstraße ein Mann aufgefunden, welcher vorgab, infolge eines Fehltrittes über den Chausseegraben sich den Fuß verletzt zu haben. Derselbe wurde mittelst Drosche nach dem Stadtfrankenhause geschafft. Wie man später hörte, war dieser Mensch vorher in einer nahe gelegenen Restauration exzessiv gesehen und an die Luft gesetzt worden.

— Gefesselt transportierte gestern Mittag ein Gendarm einen Mann mit rothbänderter Mütze (Reservist?) nach der Polizeiwache in der Breitestraße, der gegen den Beamten bei der Arrestur soweit Widerstand geleistet hatte, daß der Gendarm blutete.
— Bei dem gegenwärtigen Schleusenbau auf der Leipziger

Straße ist man auf ein Stück dicke, alte Festungsmauer gestoßen, deren Beseitigung ganz besondere Anstrengung erfordert.

— Man theilt uns kurz vor Schluss des Rates aus Dobelr einen Mordversuch auf den Bürgermeister Liedle mit. Näheres morgen.

— Einem Kellner in einem größeren Restaurantslocale der Neustadt sind in der Nacht von vorgestern zu gestern seine Ersparnisse im Betrage von ungefähr 100 Thlr., die er in einem verschlossenen Koffer in seiner Schlaframmer aufbewahrt gehabt hatte, gestohlen worden.

— Beim Einfügen eiserner Dachballen an dem ungebauten Galerie-Gebäude sind gestern Vormittag zwei dabei beschäftigte Schlossergesellen zu Schaden gekommen, indem einer der unheirte Genirkt schweren Ballen aus dem Zappentloge wieder herunterflog und den einen Gesellen am Oberkörper, den andern am Beine stark contusionirte.

— Offizielle Sitzung der Stadtverordneten den 23. d. Die auf 6 Uhr anberaumte Sitzung konstituierte sich 5 Minuten vor 7 Uhr eröffnet werden. Etwa zehn Mitglieder waren ganz unzufrieden mit der geangestrebten Entschließung — sollen nach die in der Voraussetzung vorgesehene faktische Erneuerung durch Verordnung erinnert werden. Der Vorstehende, Herr Oberath Aldermann, gestand bei dieser Gelegenheit einer neuzeitlichen einflussreichen Partei verantwortliche Fehler, die am Anfang einer begründeten Entschließung eintrat, vor der Sitzung mitteilten: „Ich kann nicht kommen.“ Er bestand bei diesen laienhaften Ausführungen als einen Seine Fortbildung und bittet mich, von dem Rechte des Besitzes bislang aus den Schmieden häufig etwas weniger und nur in den allgemeinen kalten Gebrauch zu machen. Spät, aber doch noch trat man in die Tagessitzung ein. Collegium erklärt sich mit der Befreiung des Bereichs der russisch-orthodoxen Kirche von Gemeindeanlagen, ferner mit der Einschränkung einer von der Altkirche schon Schultheißenministerium ererbten Waldparzelle, auch mit der Befreiung der Mauis betreffs des Zechenbaus am Krebsberg-Hügel allethalben einverstanden. Der Stadtrath rat in Folge davor von dem Beiratverein der Minenbauern, entgegen dem allgemeinen Handelsverein gestellten Anträgen eine auf die Straßeneinigung der Stadt bezahlbare Vorlage herabzugeben, wegen deren das Collegium beschließt: den Stadtrath zunächst um Mitteilung darüber zu bitten, welche Erlaubnisse mit den neuen Straßeneinigungsmaßnahmen gemacht worden sind, und demselben zur Beurteilung aufzumit zu geben, ob es sich, wenn man die Verschärfung der Haubeschläge zum Zweck des Straßentriebes und Schneeräumens herbeisehen lässt, in technischer und finanzieller Beziehung empfehlen würde, daß der Stadtrath dann die Stoffe bereitstellt, so sie auf Abrechnung der Kommun, so sie auf Rechnung der Haubeschläger. Ferner genehmigt man die Fertigstellung eines Hauses, Straßenecke an der Schillerstraße betr., einem wegen Verquartierung von Truppen mit einem kleinen Gastwirth abgeschlossenen Vertrag und ein für den Alten Petrikirch weichen des Provinz. Gouvernement contra Stadtgemeinde ausgestelltes Actiorium und erklärt sich damit einverstanden, daß nach Verlegung des Körps in die nach dem Marienwerk bis hierher Grundfläche an der Schillerstraße bis auf Weiteres in Zwecken der Kinderpflegeanstalt verwendet werden. Seit Jahrzehnten beschäftigt man sich im Stadtrathssaal wie in diesem Collegium mit den Rechteverhältnissen des Stadtkrankenhauses. Im vorigen Jahre hat der Stadtrath endlich in dem Sitzungsaal entscheiden können, daß „die in dem Krankenhaus Nr. 21a der Altkirche befindliche Aranthenhausanstalt eine städtische Anstalt eine eigene juristische Persönlichkeit und ebenso wie das Grundstück selbst, Eigentum der Stadtgemeinde Dresden ist, das aber neben dieser Stadtkrankenhaus 21a nicht ein Stadtkrankenhaus ist“ besticht, welche die Bedürftigkeit einer kleinen Wohnung und juristische Persönlichkeit genießt.“ Das Collegium tritt heute zweitens dem Alten, wie auch noch sechsten, die Verwaltung des Hauses wie der Sitzung betreffenden Beschlüssen unter zwei besonderten auf die Verwaltung bezüglichen Bedingungen bei. Ein zweiter Absatz zum 8. Bericht des Finanzausschusses über den 1871er Haushalt (das Schulwesen betr.) schlägt dem Collegium nunmehr vor, definitiv die Zuabfuße für die Schule 13 schule mit 16,584 Thlr., für die Realschule zu Neustadt-Dresden mit 14,76 Thlr., für die Annenrealsschule mit 16,315 Thlr., für die städtische höhere Töchterschule mit 20,20 Thlr., für die Bürger-, Bezirks- und Gemeindelehrschulen mit 187,910 Thlr. an zu schreiben und darin zu willigen, daß den Volksschulbehörden der erwünschte Gehalt von einem vom verbotenen Verordnungsrecht von 14,500 Thlr. vom 1. Juli d. J. ab gegeben wird, auszubilden werde. Diese Not-Abgabe des einzuschließen und

rechnet, abzurätseln werde. Diese Vor- und Nachteile des Vorschusses und einige formelle finden Seiten des Colegiums Annahme. Es entpinnen sich wieder lange Debatten und Prinzipientreite, wie sie zweitens bei den früheren Verhandlungen über das Schulwesen vorkamen. Nur sei hervorgehoben, daß gelegentlich der Debatte über den Zukunft für die höhere Lehrerakademie eintretende Stadtv. Schöne mit Recht einen auffallenden Hinweis rügt, daß man nämlich dem Director der gen. Schule, Herrn. Dr. Stör, gestatte, neben diesem seinen südtirolischen Director auch noch ein neueres Privathausinstitut zu halten, da man bekanntlich doch nicht wohl zweien Herren dienen könne und überdies die Vermuthung sehr noth liege, daß Herr Director Stör sein Privathausinstitut mit mehr Liebe als die südtirolische Staatsfahrt behandeln werde, und daß zweitens Herr Stadtv. Dr. Lehmann gewißlich bündig gegen einen Ausdruck im Bericht eiferte, der zinsistirlich der noblen Lehrerakademie sagt: „d. h. wenn man an die Leistungsfähigkeit der Schule glaubt, welche bis jetzt allermaß noch nicht erwiesen ist z.“; doch aber das Colegium an diesem Ausdruck der im Bericht nur als Reminiszenz früherer Verhandlungen niedergelegt ist, keinen Anstoß nimm und die normale verlangte Streidung der Werte ablehne. Schließlich genehmigt das Colegium die Mittwohlzeichnung des Vocalstatus, nachdem der Stadtrath den darin neulich vorgenommenen redaktionellen Ver-

—dt. Eine zwar einfache, aber recht schöne und erhebende
Zeiter fand vorgestern Platzmittag statt: die Grundsteinlegung zu
dem neuen Erledigungsbau des bisherigen Pestalozzistifts. Bekannt-
lich ist diese Hochzeitsfeierlichkeit bereits im Juli d. J. auf das
früher Baumeiste rthe, an der Hörgerstraße (zwischen Brückn- und
Korffstraße) gelegene Grundstift übergeleitet und einstellen in
den bereits vorhandenen Gebäuden untergebracht, bis das neue
Ausflugsgebäude fertig sein wird. Das Festere soll nun nach dem
vortrefflichen Plan des Herrn Professor Herm ausgeführt wer-
den und kostet 60—100 Goldmaen Wohn- und Unterrichtsräume
gewähren. Nachdem die nöthigen Vorarbeiten schon so thätig ges-
fertigt worden sind, daß bei einsetzenmäigem Wetter das
Gebäude noch vor Einbruch des Winters unter Dach gebracht werden
kann, so konnte man vorgestern zu der feierlichen Grundsteinlegung
verschreiten. Außer den Mitgliedern der ständigen Deputation für
das Pestalozzistift und einigen Vorstandmitgliedern des paro-
s

glichen Vereins hatten sich auf erhaltene Einladung mehrere Damen des betreffenden Frauenvereins, Herr Superintendent Atzau, die zu R. Bezirksinspectoren ernannten Herren Schuldirektoren, Vertreter und Vertreterinnen der nächsten Kirchen und andere Freunde und Freuninnen des Stifts eingefunden, und nach 4 Uhr begann die Feier in der dann vorgetragenen Baugrube durch den gemeinschaftlichen Gloria von: „Sei Lob und Ehrt dem höchsten Gott u. werau die vom Vorsitzenden der Deputation, Herrn Schuldirektor des. Ordens, gehaltene pietatvolle, den Berücksichten ganz entzückende Rede isolte. Die trefflich geschilderten Wohlinge fanden viertausend das bekannte, für Schülinder gewünschte ausdrückliche Lebewohl „Webe eine Augen auf sie.“ in wohlbegrußender Weise, und nun folgten, nachdem die metallene Kugel mit den eingelebten Denkmälderskeiten in die Höhlung des Baumens eingeschlagen war, die Bildnisse je 3 Hammerbläde, begleitet von passenden Helmstücken, in nachstehender Reihenfolge: zuerst fand die Beisetzung des Frauencomittes, dann wirkliche Vereinsschwestern Vermählte, sodann Herr Dir. Grinde, Herr Professor Helm, Herr Zubersteinen und Franz, Herr Bannister, Herr Aufsichtsinspektor Küller, der Mauer- und der Zimmermeister. Mit volkstümlichem, von herzen kommenden und zu dessen gebenden Werten begleitete nun Herr Superintendent Atzau den erlöschenden Segensspruch, worauf der Gesang: „Lob, Ehrt und Preis sei Gott u. die auch vom Vetter beginnende Freude kelet beendigt.

Die Neumicanna des v. Blauer Arbeitsteil in unmittelbarer Nähe von Tschirnhausen hat in diesem Platze schon viel Jahre gereedtigterte Anwendung erlitten. Indes ist man trotzdem

legt mit der Führung des Märtbodes jenseit verzeichneten, daß
verkürzt nicht kaum noch eine Verdunstung eintreten kann. Man
sehe nun einmal, was in Vergang auf die Veränderungen
des Brunnenwassers in der Nähe der Märtbode die
Anwesenheit der Siedlung so viel die Hand! Bei der Beschreibung
einer in Zt. Thiergasse 1 vorgetragenen Wasseranalyse
des obigen Dorf bestellten 100 Meter vom Märtbode entfernten
Brunnen fand. Das Wasser hat einen inseligen Geschmack, er-
reicht kein Proben, hinterläßt jedoch einen stinkenden Geruch.
Sein Glasmann bleibt eine Stunde grün, die sich
nach weiterer Verdunstung braun färbt und einen emporen-
mäßigen Geschmack verbreitet. Ein Theil des Glasmanns wurde
mit diluierter Salzsäure gemischt, wobei sie Acetensäure und ein
starfer Geruch nach Schwefel entzündete; ein anderer wurde mit
Säffordar versetzt und man bemerkte eine bedeutende Blasen
bildung, welche aus dem Vorlesungen organischer
Substanzen den Status lieben zu müssen. Das selbst eine Ent-
zündung von 100 Metern von jeder menschlichen Wohnung für
die Lage der Siedlung nicht auslängend ist, daß neue Märtbode
vorzunehmen an einem Tage angelegt werden durften, wenn man die
Weiterheit erwartet hätte, daß die Auswirkung des Märtbodenwassers
in die zur menschliche Nutzung bestimmten Brunnen stattfindet
und das es nichtwendig ist, in der Nähe der vorhandenen Märt-
bode, jenseit aller der Besitzungen von eignen Händlern be-
kommene Glase Braut bereitzulegen, welche das von jenen
Crem kennende Wasser unbedingt festhalten, daß es über-
haupt nur eingetragen darthe, von Zeit zu Zeit das Reinwascher
einer gewissen Anzahl zu untersuchen, wodurch die zweiten Tag
Verantwortlichkeit gewährleistet wird, & Störte zumal in diesen
an eignen und verdeckten märtboden.

Stadt einer zivilen Mitter und des Herrn Grenzschel-
commissar von der 1. Destr. in Biegenbach wurde am Dienst-
tag Nachmittag auf der Straße von Ditz nach Auerbach von einem
Wagen aus Menschen ein Vorgerichtsmahl mit mehreren Thalen In-
halt aufzubinden und dem Statthalter der L. L. Hinteriedischen
Grafschaften zu in Auerbach überreichen. Wegen Biedereylangung
dieses Vorgerichtsmahls wolle man sich an einen der beiden Ge-
meinden wenden.

2. Diefe Zeremonie der Herr Handtas führt zu 99. Anello P. zu einem Gottes am 1. Februar für die Handelschule ein. Es ist nicht leicht, daß der Innenrat in den Abendstunden von Freitag im Kapitolsaal sitzt und arbeitet. Wieder darf die Schule nicht mit dem zu beschäftigen, da kein Gelegenheit geboten wird, um eine größere Menge als durch Freib unterteilt die erforderlichen Vierungen mit Festtafeln sich anzunehmen.

Die „Sleeping cars“ in Schaffung, werden nach und nach auf allen Deutschen Bahnen eingeführt werden. Die Deutsche Bahn in Berlin hat die Herstellung derselben übernommen. Sie jetzt liefernde drei für die Ostbahn zum Transporter auf nach Südländ, wo an die Hamburg und jetzt wird der erste auf der Linie Berlin-Frankfurt a. M. von der Hamburger Bahn eingesetzt. Ein weiterer ist dieserzeit in der Hollandia verkehrt und können Morgen wird auch die Niederländische Staatsliche Bahn für die Linie Berlin-Wien einen solchen Wagen erhalten in ihre Dienste einzutragen. So sollen bald und bald in möglichst kurzer Zeit 24 solche Wagen in den Verkehr kommen, ein jeder kostet die Summe von 9-10000 M. Platt umgestaltet und von einer gewissen Länge und ist so wohl auf, daß er zweckmäßig jeder Salondienzen steht, den Chemins de fer des Landes hin. Erneut verpaßt die Übergabe ihrem Kreis gedacht. Die Linie Berlin-Szczecin hat nun faulisch erworben und dieser Widerstand ist des weitaus stärksten als gegenwärtig keinen Platz mehr für sie in der Sache.

— In dem bei Meissen auf Sorbitzer Flur gelegenen Steinbruech der Schieferfleite sind am 22. d. drei Steinmetzher durch den pl. Edict Mediaturst unter großer Steinmose gefährlich verletzt worden. Der Eine mußte nach dem Weißnauer Stadtkrankenhaus geschafft werden, während die anderen beiden im Göllner Be-geisirkrankenhaus untersucht wurden.

— Am 22. d. J. in Döhlen der Bracholische Gießkasten niedergebrannt. Glücklicherweise ist dabei die kantische Spanplatte, welche oben unterteilt und auf einer Seite mit Farbe beschriftet, völlig unbeschädigt geblieben. Die Schrift ist leider durch den Brand nicht mehr leserlich.

— In Steinbadmetrin bewohnte am 22. d. M. Gladts das Wohnhaus des Geschäftsführers Niemöhl seiner angebauten Schuppen und Küche.

— Auf Wörff hat man angefangen, mit den Fleischwaren herumzutun. Man findet gutes, jütes Rindfleisch zu 5 Pfcr. und 45 Pf. in Cärtalatte angekündigt. Nur einiges Fleisch ist halten noch auf 5 Pfcr. pro Pfund, haben aber wiederholt die Güteurtheile gegeben, auch bald auf 45 Pf. herunter zu gehen.

— Verlaubungen in Havelstegn. Der zehnjährige Sohn der Firma „Lentz & Co.“, neiland Carl Lentz Koch, ist darin ablieben ausgeschieden; die Firma ist auf die Herren Lenz & Paul Koch und Ernst Oscar Koch, beide Bankleute hier, übergegangen.

Offentliche Schwurgerichtsitzung am 24. September. Der Staatsanwalt Christian Carl Gottlieb Behnisch aus Bautzen bei Radeburg wurde heute, der Verteilung zum Weisungsausschuss, vor Gericht erkannt und sprach der Schwurgerichtsbar, nach Anhörung des Herrn Staatsanw. Mostau-cher und des Herrn Dr. Stein L. sein auf 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Freiheitsstrafe verlust lautesten Erkenntnis. Behnisch war vom Gerichtsdienst lediglich aufgrund eines Diebstahls einer Anzahl Regel in Unterludwig gesommen. Da sein Leumund in der Gemeinde eben nicht der beste war, so musste ihm daran gelegen sein, sich Zeugen zu verschaffen, welche besagten Regel beizworen, daß er am beklagten Diebstahl unbeschuldigt gewesen sei. Er hat nun, wie heute aus dem Beweisverfahren deutlich hervorging, drei Leuten, den Handarbeitern Bachmann und Haase und dem Hederiedbandler Peterold zu verschiedenenmalen die Preise festgesetzt, zu bezahlen gezwungen, daß er in ihrer Gegenwart schon erwähnte Regel in Dresden auf dem Markt in der Nähe der Frauenkirche von einem Juden gekauft habe. Dabei sind Versicherungen von Besiegeln von 10 Taler vorgenommen, falls der Angeklagte vor dem Gerichtsdienst so aussage, wie Behnisch gewünscht. Der Angeklagte habe innerhalb von viermonatigen Verbrechen im Abrede gestellt, daß er aber keine Schuldig zu sein, daß die ihn belastenden Zeugen Bachmann's, Haase's und Peterold's auf vollständiger

Wahrheit beruheten. Beihilflich ist schon bestraft, auch das Ehepaar Leygoft hat nicht den besten Ruf, während den jungen Bachmann und seine nichts nachzulagern ist. Die Verhöldigung wurde Beihilf gegen Leytere ausgeschrieben, daß die beiden sich selbst ihm als falsche Zeugen angeboten, nahm er wie bereit erwartet, deutete auf sie. Da somit vollständig Angeständnis vorliegt, war die Aufgabe des Staatsanwaltes und des Vertheidigers eine ziemlich leichte. Das Erkenntniß ist schon oben erwähnt. Olvia Margaretha Wichtle, trotz ihrer sechzehn Jahre schon einmal verheiratet, wurde heute abermals und zwar wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. Der Verurtheilte war ihr eigener Vater, der Altküfer eines kleinen Dienstes, dem die liebe Tochter einen ganzen Stallanzug entstohlene. Olvia war Buntkämmanni in dem Kleinholdischen Stablinnen gewesen; dort gefiel ihr's aber nicht, sie entzog sich ihrer Stellung, und da auch keine große Harmonie zwischen ihr und ihrem Schwester bestand, verließ sie das väterliche Haus. Dazu mittellos, beklagte sie, ihren Vater zu bestehlen; sie stellte nur ein Geheim in diesen Autiverstaude und botte sich den auflaufenden Dienst, welcher denn auch sofort zum Standesleiter wählte. Die Angeklagte, welche Herrn Abb. Robert Kranzel zum Vertheidiger hatte, war ihres Vergehens ehrlich. Die R. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Kleine-Eisenach

— Witterungs-Beobachtung am 24. Septbr., Abend 5 u. 11.
Barometerniveau nach Otto & Böhlod hier: 28 Paris. Joll 2 L.
(seit gestern 1½ L. gestiegen). — Thermometer nach Beaumur:
9 Grad über Null. — Die Schloßthermometer zeigte West-
wind, Südwestwind.

— **Gibb'sche in Dresden**, 24. Sept., Mitt.: 148 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei dem Diner, daß den Nordpol-
abenteuer in Hamburg gegeben wurde, lebten ihre Autoren in der
einheitlichen Weise die ihnen durchdrückten Entwicklungen ab.
Um 25. d. erinnerten sie in der geographischen Gesellschaft
besonders über ihre Erkundungen. Sie sind bis zum 81 Grad
7 Minuten nördlicher Breite vorgedrungen. Man hätte bis
am Abend noch auf 82 Grad 5 Minuten vergehen können;
man hätte auch nordwärts noch Vord. über 93 Grad gegeben;
man stand aber von einem weiteren Vorwärts ab, da man
die Überzeugung gewonnen hatte, daß der Nordpol auf diesem
Wege nicht zu erreichen sei. Die Theorie eines offenen Polare-
Meeres erklärte daher für unlösbar; und wenn es auch möglich
ware, zu Schiff in jene Breite zu gelangen, so würde man für das
Lebhafte doch keinen Winterhafen finden und dasselbe verlieren.
Eine Schiff aber sollte seine weitere Vord. Expedition gemacht
haben. Die Sicherheitlichkeit der neu entdeckten Länder scheint mit in
die Abschaffung einer Entdeckung des Polespels abzuhängen.
Die R. Pr. in Wien hatte in den Österreichischen Nord-
ostseeprojekten einen eisigen Correspondenten genannt, der sie auf
einem Fahrte von Christiania bis Hamburg begleitete, am Ende
des Dammtors „Glimmarien“ ihre Freibriefe ausstieß und nach
der Ankunft in Hamburg in einer 5000 Worte zählenden De-
scheide nach Wien telegraphierte. Folgende interessante Stellen
entnahmen wie dem Bericht: Am 30. August 1873 um 2 Uhr
mittags kam Adam Jezo-Land zum ersten Male in Sicht.

Das erste, jetzt nach Admiral Tegetthoff genannte Kap, prägen sich hoch, scharf und steifig, seine abfallenden Wände waren oft weiß schimmernd. Im Laufe des Tages wurden noch mehrere abweigende Anhöhen und auch ein Fleischber gesehen. Sobald der ersten des Landes konstatiert war, ließ der Kommandant Offiziere und Mannschaft auf Deck treten; die prahlvolle, jetzt etwas mitgenommene Seidenflagge wurde ausgeholt und Karabinerpräsent hielt eine dem seltenen Anlaufe entsprechende Rebe. Feuerlösches Fuerabgeschob erteilte darauf und das Land war nach dem Namen „Franz-Joseph Land“ getauft. Das Land wurde im Namen des Kaisers in Besitz genommen; es wurde in Galen (Steinhauen) gebaut und darunter ein Dokument niedergelegt, welche eine kurze Geschichte der Expedition enthält — Die Schutzenstellen, welche von Julius Bauer geführten wurden, zählen zu den tollkühnsten und wunderbarsten Unternehmungen, welche je von Polarexplorern gewagt wurden. Auswan mit einer Eisenhose und einem Matrosenkund, überwan Meiß eine Sturmhaube aus Doppeltem Leder geworfen, so dass nur einen Theil des Gesichtes frei lich und ein Vorsatz eingebaut, vertraten die tödlichwütigen Kämpfer im Dienste der Menschheit bei einer Kälte von 40 Grad Regnum die unerschöpflichen Glorie auf den schwachen Sätzen. Daу beklagten die Stürme über die Gleicherfelder und die Windstärke war oft so groß, das die Schlitten mit aufgespannten Segeln ohne jede nennenswerte Fahrtigkeit mit rasender Geschwindigkeit vorwärts geschieben wurden. Auf diesen Schlitten haben nun die mitzunehmenden Hunde in erstaunlicher Weise beweist. Alle Straßen, alle Poth waren mit im Stande, sie arbeitsunfähig zu machen, galt es nun, die Schlitten vorwärts zu ziehen oder auf hölzernen Raad zu machen, welche Verbinden sie die Nähigkeit ließen. Die Poth, welche die Nordpolarier auf diesen Meilen erzählten, war oft schrecklich, am eindrücklichsten war die Blöße des Durchs. Oft mussten die astreinen Schneeballen in der seidlosen Hand aushanzen lassen, um daraus dann einen Kunden zu bauen. Noch

anen, um davon dann einen zweiten Tag zu machen. Viele dieser Neisen fliehen nach Westen, eine nach Norden, während die letzteren bleiben die Pfeilneuner 30 Tage vom Schiff entfernt, während der ersten beiden je 4 Tage. Nur der Nordwesten ist einigermaßen überzeugt. Oberstleutnant Bauer, Schiffsforscher Trel und fünf Männer bis an's Fuß in Höhe reicht unter 81 Grad 35'. Die bisher gezeigten Fahrten mag ten vier Männer umfaßt. Die Reise fort-

entzweigen verabten mad ten vitt kann umang die heile vor-
wegen, sic wurden zurflockheit und nur Paver, Otel und der
Matroß Jerlingophilus waatten sich mit gret Kunden welter nord-
warts. Paver, der Matroß und die hunde wurden vor den
Gassen gespannt, während Otel zuzwirts nachsob; auf dem

blättern lag der Wrobiant für acht Tage und ein Zeit. Sie waren zuerst nördlich an ein Fleischertabernath, in welchem die Geisterne in Hunderten auftraten. Vier Menschen wurde Mittag gehalten, wiesen gesucht und nach eingetommener Mahlzeit segte mir die telesaurtige Marabou im Beweigung, daß sie sie noch 20 Schritte zurückgelegt. Orel trat eben nach rückwärts, um zu sehen, ob nichts von der Bagazie verloren geblieben sei — da erschallte ein donnernder Knall die Luft; Menschen, Schlitten, Sünden waren vertrieben und Orel saß allein in dem Umkreis von Fleischern. Große Angst setzte ihm um die verunglückten Freunde; er bezann sie zu Fuß und hatte bald herausgebracht, daß sie in eine Fleischertalpe gerissen waren. Bauer war glücklicherweise an einem Wurst geschnitten und hatte sich platt auf den Boden gesetzt.

gängen geblieben und hatte sich platt auf den Boden jenseit der Spalte gedrückt; dies war nur unglücklich, weil sich der Schlitten zwischen der Spalte gespreizt hatte. Nun warf sich Trel ebenfalls auf den Sand, stieg auf allen Vieren bis zur Spalte; dort sah er Bayer in einer Tiefe von zwei Metern liegen, und aus dem Abgrunde rönte das Zimmers des Matrosen und das Gewinner der an der Leine baumelnden Hunde. Trel warf Bauer ein Zaidencamier zu, mit dessen Hilfe er den Huet abzunehmen und sich retten konnte. Nun riefen sie dem Matrosen in die Tiefe hinab, er mochte sich unter keinen Umständen sezen, denn sei sein Gestalten unausweichlich; dann ließen sie in Sträussern den aufzügelbündeten Reuten in rasendem Galopp sechs niederreiche Weitlen nach, erwischten den sogenannten Tiroler Kloß, und nach ungefähr $3\frac{1}{2}$ Stunden waren sie wieder an der Spalte. Mit den mitgebrachten Stangen und Tauen wurde auch der Matrose gerettet; zwei Zeitstunden wurden über die Spalte gelegt, der Tiroler glich hinab und holte seinen Kameraden, die Hunde und den Schlitten herauf. Der bedauerliche Zufallsfall blieb Bayer jedoch nicht ab, die Expedition fortzuführen, nur die Richtung wurde geändert. Er bestand, nicht über die Gleisach, sondern gegen Westen vorwärts zu dringen und wollte versuchen, von dort aus nach Norden zu gelangen. Um abern Morgen schon kamen sie dahin und fanden einen guten Weg aber junges, söliges Gras. Der Fortgang war vorsichtig und so erreichten sie am 12. April auf 92 Grad 5 Min. den nordlichsten betretenen Punkt der Erde. Dort wurde die österreichische Flagge ausgehängt und ein dreimaliges Hurra gerufen. Aus den mitgebrachten Trinkgefäßen brauten sie die Entdede ein seitlasse Getränk aus Rum, Kaffee und Fleisch-Contract, das ihnen noch eigener Auslage sehr gut geschmeckt hat. Von tausend Fuß Höhe herab überschaute sie das Land, welches nach einer beißtigigen Schätzung auf 70 Meilen nach Westen zieht. Die Flora ist gleich Null auf Feuerholz-Gebiet und auch die Fauna bietet wenig Abwechslung. (6)

finden sich Algen zu Tausenden, verschiedene Widdengattungen, der kleine Schneeziep und eine Gattung Strandläufer. Am Uferkütern fanden die Nordpolfahrer den Eisbär in großer Menge, sie selbst schossen mehr als sechzig, deren kostbare Felle in Kästen verpackt auf dem „Tegetthoff“ zurückgelassen wurden, dann haben sie oft die frischen Spuren der Rüde auf Skags, wo sich Egel ausbreiten, der Thiere selbst konnten sie jedoch nicht anständig werden. Auf einer Insel endlich fanden sie Hasensöling. — Wir fuhren nun mit den Vorausfahrenden nach dem „Tegetthoff“ zurück, welches immer noch in der gefährlichen kleinen Bucht lag, umgeben von ungeheueren Eismassen, auch befand. Die Führer der Expedition gingen ernstlich zu Matze, erwogen alle Umstände, verlangten vom Schiffsoarzt Dr. Stegeman ein Gutachten, und so muhten sie an dem Sonnwendtagen 20. August mit Leichtigkeit im Herzen den Entschluss, ihr Kleinod, den „Tegetthof“, zu verlassen. Auf vier Booten und vier Schlitten, welche je 1400 Pfund Proviant enthielten und die sie mit kaum zu schildernder Mühsal vorwärts brachten konnten, verließen sie das Expeditionschiff und wendeten sich südwärts. Die angelegten gründlichen zoologischen Sammlungen, Robbenfelle, einen beträchtlichen Theil des Proviants und tausend andere Dinge muhten sie zurückzulassen; nur was unbedingt zum Lebenunterhalt notwendig war, konnten sie mit sich nehmen. Sechsundzwanzig Tage trudelten die Nordpolfahrer nun auf Schlitten und Booten, bald auf dem Eis, bald auf steiem Wasser in unbekannten Gegenden herum, immer nur der Südpolys des Kompasses folgend. Nach mehr als Monaten, als der Proviant schon stark verminderet war, traten sie in der Tunnentat zwei russische Schoener, welche dort auf der Jagd waren. Zwischen den Russen entstand nun ein eider Wettkampf, wer von ihnen die Schritte der Polarmärkte bringe sollte, doch sich diese für Fedor Gorowin entschieden. Nach zwölf Tagen erreichte das russische Boot das Land und am 2. September ließ es in Bardoe ein. Nun war die erste Sorge daraus gerichtet, sich wieder in menschenwerte Längen stand zu setzen. Die Mitglieder der Expedition waren von den Trapsen abgekämpft, ihre Kleidung unterschied sich wenig von einer der Wilden, und ihr Gummihutte von dem fortwährenden Benutzen von Mats und Steinmörsern allen Geschmack verloren. Es wurden sofort warme Kleider für die Offiziere und die Mannschaft gekauft und mit dem rasch angewiesenen Weise konnten sie auf dem „Timmermann“ die Welle nach Sibirien unternehmen.

um der Berliner Vertheutung der Lebensmittel zu begegnen, haben 27 Stadtverordnete folgenden Antrag gestellt: Den Magistrat aufzuordnen, in möglichst kurzer Zeit eine Vorlage zu machen, welche gegen die Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel geeignete Schutzmaßregeln aufstellt. Die Antragsteller fordern a) diejenigen Gesichtspunkte, von denen die Magistratorvorstöße ausgeben sollen, folgende: 1) Die Getreidem, als Kartoffeln, Obst, Gemüse usw. dürfen nur nach Gewicht, nicht nach einem Pfundmas. verkauft werden, wie dies beim Engrosverkauf schon längst geschieht; 2) dasselbe gilt für Fleischware, deren Wert nur nach dem Gewicht zu ermitteln ist; 3) der Verfälschung der Lebensmittel ist in schärfster Weise entgegenzutreten; 4) der Verkauf müsste durch zeitgemäße gesetzliche Bestimmungen geregelt werden, wie dies auch in vielen Städten der Monarchie der Fall ist.

Die Erftkönigin Eugenie hat mit ihrem Sohne auf der Reise nach England am Montag Abend Adm. Ross besichtigt. Das Zuchtpolizeigericht von Würzburg im Elsass hatte in einer recht unerträglichen Sache Mecht zu sprechen; vor seinen

heit lebt unzufrieden und leidet an Sorgen, vor
deren stand der Vater der heutigen Herrschaftsleute. Alte
Froh, angeklagt, die protestantische Mission und ihre Reforma-
toren beschimpft und gefürchtet zu haben, und zwar während seiner
Königsherrschaft in einer Echteserbschaft vor jenen, bis groß-
artigen Mäddern. Die Neuerungen, welche die Aussage der
Beschuldigten zur Last lebt, werden kaum glaublich erscheinen,
wenn sie nicht in den Schulzimmern der offenen Fenstern so laut
ausgesprochen worden wären, daß Hörerstehende sie auf der Strohe-
ren mussten und daher zeugenmäßig bestätigen konnten. Dass
Martin Luther Gott und Elter aus den Höfen gestopft, es
verprakt und dadurch den Bauernkrieg hervergezogen habe, ist
noch nichts gegen folgende Aussichtsreiche: „Ihr Kinder habt euch
nicht zu fürchten vor denen, welche Säbel tragen, wir haben
Niemanden etwas nadaufragen als dem Bapstie, der ist unter
beraupt.“ — „Seit zwei bis drei Jahren, seitdem diese da-
ind — Ich brauche sie euch nicht zu nennen — reitet der
Teufel auf ihnen und sie retten auf dem Teufel.“ — „Die römisch-
katholische Religion ist die einzige, welche felig macht, alles Un-
tere ist nur Schwund und Variat.“ — „Die Reformatoren
waren alle schlechte Männer, welche ein lüsterliches Leben geführt
haben.“ — „Luther ist in schrecklicher Weise gestorben; er ließ
ihnen Humper Bier nach dem andern aus, bis er tot unter den
Füßen gehalten ist.“ — „Ein Reformatore wollte auch Wunder
wirken; er gab einem Schuster 100 Kre. damit er sich auf eine
Kostenbahre lege und tot stelle. Aber als der Luther rief:
„Schuster steh auf, da blieb der Schuster liegen, denn er war
tot, die Hand Gottes hatte ihn getroffen. Das ist der Beweis,
daß die Protestanten mit ihrer Mission keine Wunder wirken
können.“ In Anbetracht der Geduldigkeit und Robheit dieser
Leben und in Erwägung, daß diese öffentlich vor 100 Schul-
kindern gehabt wurden, erkannte der Gerichtshof, dessen Mitglieder
ausschließlich aus Katholiken bestanden, nach
§ 166 des R.-St.-G. auf eine dreimonatliche Gefängnishaft.

Frankreich. Wie der offizielle „Francais“ anzählt, sind die
Verhältnisse, welche sich in vielen Städten, namentlich des
Südens, seit 1870 und teilweise sogar seit 1848 erhalten haben
und am 4. September regelmäßig das Stellidchein von Kund-
bungen gewesen sind, auf Wechsel der Regierung allenthalben
gefallt worden, ohne daß dies eigentlich auf eine Schwäche

Spanien. Eine karlistische Depesche aus Tolosa meldet, die Karlisten hätten die Kirche und das Dorf von Biurrum mit dem Raubgut genommen und dabei 80 Gefangene gemacht.

Fenilleton.

11. Residenztheater, den 23. September. Nachdem von Gardou hatte ein zahlreiches Publikum angetreten und erreichte einen guten, die Art der Darstellung sogar einen sehr guten Erfolg. Die Regie dieser Bühne weist stets durch Belebung lebendiger Details und kräftiges Zweimännerspiel auch mit einem minder Anteilsgen an effectuieren. Nur die Großenmärsche müssen eingehalten, bedeutende Abstrichen im 2. und 4. Akt vorgenommen werden und nicht Schuberts Overture zu Strohmuende keine der längsten, die es bleibt vorher gespielt werden - denn um 10 Uhr erst will das Dresdner Publikum seinen Theaterschluß.

Madagas ist ein Satherspiel, richtiger noch eine Versflage, die Kleinpiateri, die Miserie an einem duodezistlichen Hofe (Monaco) und die Revolution werden verirret. Der Spott würde vernichtender wirken, wenn er nicht vom Dichter vohenshaft übertrieben und zu breit getreten würde. Reptieren Fehler wie Dr. Müllers sichere Hand beieligen können. Dann wird das Küssspiel, dem viel Welt inne wohnt und das — bei Gardou selbstdramatisch — vor trefflich dialogirt ist, noch oft gespielen. Madagas ist ein flottenloser Advouat und zwar nicht Stadtrath von Monaco, aber eine Art Volkstriibun. Der Fürst (Dr. Müllers), eine kleine, überlegene Edler, voller Selbstironie, soll „ein Tyrann“ sein; er muss zu Volkstreihheiten gezwungen werden; Monaco will „auch eine Revolution, denn alle Nationen haben ihre Revolution gehabt.“ Ein Bierbrauer und Redakteur (Alexander) von dessen Pächter aus man saule Klepten und Plaidisten herden in Serenussum Gatten weiss, verlangt vom Fürsten Wolfordte und Madagas (Herr Greemann), ein wenig reinlicher Charakter, getötet die offene Revolte an. Eine Hofsäume jedoch weiss ihn zum Fest einladen und, ettel und erbärmlich vom Kopf bis zur Sohle, schwenzelt nun der Volkstriibun am Hofe, wo sich Riemann tiefer und devoter blickt, wie er. Nun, Sie Volkmann, — so benötigen Sie doch Ihre Popularität! Schlagen Sie die Revolte wieder — Sie sollen Gouverneur sein, machen Sie's, wie Sie denken.“ Aber ach, der Södel feiert sich gegen ihn selbst und wenn Gardou etwas hat beweisen wollen, so ist es, doch jedes Volk reichert werden möchte, principiell aber jede Regierung bösse, das aber, wenn die Realierung auch aus der Hesse des Volkes sich zusammensepe, Heil, Bosheit und Dummheit nicht verschwänden. Die sozialdemokratische Seite des Madagas, welcher einen gemeinsamen Wörter vertheidigt, der von „der Gesellschaft“ zum Morden gedrängt ward und schwer zu bestossen, aber nicht zu widerstehen sei, bevor — „Die Gesellschaft trägt die Schuld.“

Gesucht wurde Sonntag ein schwarzer Kippsägen mit Spangen, der eine kleine Kinderstube im Thaler Belohnung. Wilsdrufferstrasse Nr. 24 bei Herrn. Buchholz.

Ein Siegelring

ist auf dem Altenmarkt in den Hufen von Sennig bei Willig gefunden worden und kann von dem Eigentümer gegen Gestaltung der Anzeigegedanken in Frankfort genommen werden. Bekanntmachung Nr. 1, 1. St.

Ein

rothes Corallenkreuz wurde am Dienstag in Kleinen oder Dresden verloren und bittet man den Finder dasselbe beim Goldarbeiter Mischmann in Dresden, Blasewitzerstrasse 26, gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

Entlaufen

eine weiße Zippmundin. Abgesehen Zeughausstrasse 25, 2.

Ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust, neuliches Fuchsbauß mit 2 teueremmer tragen, ist davongelaufen.

Mörschstrasse 9, 2. Etage.

Bei einer

Gutsbesitz

auf einem kleinen Platz zwischen Dresden findet eine unbewohnte 2. Rente statt, welche eben mit einer und kann in der Landstrasse 10 geweckt ist, zur Unterhaltung der Bauern und Bauernsunternehmen. Siehten unter D. N. in die Exp. d. 25.

Schreiber-Gesucht.

Ein junger Mann, nicht unter 16 Jahren, wird gefunden, der einen Schreiber ist, welcher eben mit einer und kann in der Landstrasse 10 geweckt ist, zur Unterhaltung der Bauern und Bauernsunternehmen. Siehten unter D. N. in die Exp. d. 25.

C. Böttger,

Maschinenfabrik und Eisengießerei zu Schleifweg v. Weidenstein.

1. Büfierichtling unter Ernst Lehmann, Bauer, Steinstraße 2.

Eine

Berufsschaffin, die im Werk u. Topographie sich befindet, sucht einen jungen Mann, der eine Stellung. Nur berichtigte Adressen werden erbeten unter G. G. Hoffmann.

Hilfe

bis auf Weiteres gesucht. Salair den Kostenkosten entsprechend. Noteres Waisenhausstraße 5, 1. Et.

Gesucht

thoroughfarescheinnehmerin, die nach Dresden reisen kann, um dort mit Arbeit zu treiben. G. 12. Klasse, 25. September, Marienstraße 8.

Strohblusäherinnen

die nach Dresden zu tausender Arbeit gesucht.

Am See 4.

Gute Selbstreicher erhalten Arbeit über 1.000 St.

Birthhäuser-Gesucht

ein junger Kürschner gesucht einer anderen Kürschnerin, die nicht dauernd Steinau, sondern in der Landstrasse 10, 1. Etage, 25. September, Marienstraße 8.

1. Barbiergehilfe

findet sofort gute Chancen bei R. Krieger, Barbier in Weißbain.

Gesucht wird

den ein in kleinen Wohnungsbüro, welcher eben ein Jahr besetzt, ein Lehrer, mit Adressen mit Wohnung und unterhalten. Eine Anzeigezeitung ist, welche siehe, red. o.

Vergolder

ein tüchtiger, leichtfertiger Geselle, aus Württemberg eingeführt, wird in dauernde, gute, leichtfertige Stellung bei einem Vergolder gesucht nach Berlin zum zweiten Auftritt gesucht. Höchstes Wilsdrufferstrasse 26 im Weißbain.

Gesucht wird ge

Ein guter Jurist auf sein Gold, debat, ein Jurist auf Metall, wie ein Dünnschläger auf Metall erhalten sollte gute und dauernde Conditon bei C. F. Schulze, Gräfenstraße 9, 4.

Gesucht sind zwei tüchtige Kleiderstrickerinnen werden gesucht: Wilsdrufferstrasse 37 II.

Gesucht wird ein tüchtiger Gehanstreicher: Schuhstrasse 9, 4. zweite Etage.

In Kunstgärtner-Gehilfe, subtilität, wird zu sofortigem Auftritt gesucht: Blasewitzerstrasse 41 in der Gartenstraße.

Ein Steinstricker steht in Streit- ob. Förderdruck, wird für dauernde Stellung an man von Hermann Seiter, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Tischler zu lehnenden Arbeit-Arbeiten überhaupt Holzarbeiter, sowie eine Holzdrucker und Poliere haben.

Schneider & Thurm in Glasstraße.

Ein tüchtiger Kutscher in jedem Arbeit-Arbeitsort wird gesucht. Derse ist erhält siehe Seppmann und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister, der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gasthaus Florenz. Ein Mädchen, 15-17 Jahre alt, wermäßigt von aufwändig, ist noch keiner Fabrik gearbeitet, wird zu leichter ausarbeitbar in einer kleinen Fabrik gesucht oder zu 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister, der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht eine gute Näherin, die auch gut aussehett, wundert noch einmal Zeit zu beginnen, hat keine Erfahrung und kann die zweitbeste Stellung bei A. Rosenthaler, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht ein gelernter Käfer, verheiratet, des Meisters und Sohne sind funda, mit der Rückführung bekannt, sucht Stellung in einem Drogen- und Farbwaren-Händler, wenn möglich mit Hausmannsposition, Geschäft Off. bildet man unter D. W. in der Exp. d. 2. Bl. niedergelassen.

Gesucht ein tüchtiger Stelleger.

Ein junger unverheirateter Mann, gebürtiger Soldat (Artillerie-Uнтерoffizier), mit guter Handarbeit, cautiousfähig, sucht eine Stelle als Kutscher in einer Fabrik, Niederlage 2.

Werte Adressen bitten man an hin. Protokollant Sitte in Königstein gelangen zu lassen.

Gesucht ein tüchtiger Gehanstreicher:

Edwartenstrasse 9, 4. zweite Etage.

Gesucht ein tüchtiger Kunstgärtner-Gehilfe, subtilität, wird zu sofortigem Auftritt gesucht: Blasewitzerstrasse 41 in der Gartenstraße.

Gesucht ein tüchtiger Steindrucker

stehen in Streit- ob. Förderdruck, wird für dauernde Stellung an man von Hermann Seiter, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiger Tischler

zu lehnenden Arbeit-Arbeiten überhaupt Holzarbeiter, sowie eine Holzdrucker und Poliere haben.

Gesucht ein tüchtiger Schneider & Thurm

in Glasstraße.

Gesucht ein tüchtiger Kutscher

in Streit- ob. Förderdruck, wird für dauernde Stellung an man von Hermann Seiter, Blasewitzerstrasse 11, 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Gasthaus Florenz.

Ein Mädchen, 15-17 Jahre alt, ist wermäßigt von aufwändig, ist noch keiner Fabrik gearbeitet, wird zu leichter ausarbeitbar in einer kleinen Fabrik gesucht oder zu 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Gesucht ein tüchtiger Kleidermeister

der gute Arbeiten ausweisen hat, wird gesucht. P. v. Fechtig, Zweite Etage Nr. 3.

Allg. Hypotheken-Bureau.

Margarethenstr. 7 part.

Gebürtige werden für hier und außerhalb auf erste Hypotheken: 16000, 12000, 10000, 7500, zweimal 6000, 5000, 4000, 3000, 1900

und zweimal 1000 Thlr.

Abgaben gegen nachweis-

In ganz besonders guten Qualitäten empfiehlt:
 ½ weiß **Leinleinen**, das Meter 8 Rgr. — Elle 45 Pf.
 ½ weiß **Leinleinen**, das Meter 9 Rgr. — Elle 5 Rgr.,
 ¾ ganz **echte Bettzeug**, das Meter von 63 Pf. — Elle 35 Pf. an,
 ¾ ganz **echte Bettzeug**, das Meter von 65 Pf. — Elle 38 Pf. an,
 ¾ blau leinene, dekorative **Küchen- und Haushälterien** mit Pap.,
 daß Stück 11½ Rgr., ohne Pap. das Stück 10½ Rgr.,
 engl. leinene Schärzen mit Pap. das Stück nur 9 Rgr.,
 graue Handtuchwand, das Meter 35 Pf. — Elle 2 Rgr.,
 weiße Handtuchwand und weiße Gattune in allen Stärken und
 Breiten,
 weiße Schürzen, Schifsons, Stangenleinen und Blaubb in sehr
 großer Auswahl.

Fr. Paul Bernhardt, in Dresden, Schreibergasse Nr. 1b. Die Berliner Börsen-Zeitung

ist das umfang- und inhaltsreichste, sowie das bei Weitem verbreitetste finanzielle Nachblatt Deutschlands und zugleich eine politische Zeitung im weitesten Sinne des Wortes. Sie gewährt ihren Abonnenten nach zwei Seiten ein volle Belebung. Die **Ablend-Ausgabe** mit ihren zahlreichen tabellarischen Zusammenstellungen, Verlorengegossenen u. c. bringt in promptester Weise alle sachlichen Mittheilungen, sowie eingehende Versprechungen über alle Vorcommissse auf dem Gebiete des Handels, der Wissenschaft und der gesamten Industrie.

Die **Morgen-Ausgabe** dagegen mit ihren politischen Versprechungen, ihren allzeitigen Mitteilungen, ihrem täglichen Feuilleton u. c. bietet Alles, was eine große politische Zeitung bringen kann und bringen muss. Der Stil und der Genauigkeit ihrer Nachrichten und der objektiven Gründlichkeit ihrer Erörterungen verdient die „**Berliner Börsen-Zeitung**“ die große Verbreitung und das große Ansehen, deren sie sich erfreut. Da die Zeitung auch fast für die Gesamtheit aller deutschen Aktien-Unternehmungen offizielles Publications-Organe ist, außerdem die bei Weitem grösste Zahl der deutschen Gesellschaften, Firmen-Assoziationen, Genossenschaften, Aufsichts u. s. w. durch dieselbe veröffentlicht, so finden die Leser auch in dem Inseratenteile der Zeitung eine Menge von Mittheilungen allgemeiner Interesse.

Sie erscheint täglich zweimal und zwölftmal in jeder Woche, kostet quartaliter 2 Thlr. 15 Sgr. für Berlin und 3 Thlr. für ganz Deutschland und Österreich. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an, hier am Orte alle Zeitungs-Spediteure, sowie die unterzeichnete

Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“. (Berlin W. Kronenstraße Nr. 37.)

Gummi-
Regenrocke,
Pelzstiefel,
Schuhe,
Wärmeflaschen,
Thürzleher,
Thürzleisten,
Teppiche,
Läufer,
Matten
empfiehlt

F. E. Baumhauer,
Konigl. Hoflieferant,
Wilsdrufferstrasse 39.

94 Lama's

in glatt, gestreift, carrié und brochirt, durchgehends neue Muster, das Meter 18-30 Rgr. — Elle 10-18 Rgr.

94 Plaidstoffe

in Ganz- und Halbwolle, reichste Auswahl in allen nur existierenden Mustern und Farben, das Meter 25, 30, 35 und 44 Rgr. — Elle 14, 17, 20 und 25 Rgr.

In Alpacca's, Ripsen, Popeline's, Velours, Croisé's, Crêpons, Diagonales etc. etc.

Im mein Lager auf Reichste sortirt und empfiehlt ich sämtliche Sachen zu bekannten billigen Preisen.

Robert Bernhardt,
21c Freibergerplatz 21c.

Die Weinhandlung W. F. Seeger,

Neustadt, Kasernenstrasse 13a,

empfiehlt ihre Flaschen-Lager in Altstadt: von Erlauer und Vöslauer bestimmter guter Qualität bei Alfred Meissel, Marienstraße 7, und von sämtlichen gängbaren Weinen bei Alfred Rösler, Östra-Allee Nr. 35, Th. Voigt, Matthesenstraße 20, Ed. Werner & Co., gr. Blauenstrasse 9c, sowie Georg Croener, Georgstraße 11.

W. Ziegenbein, Badergasse 31,
gegenüber der Galeriestrasse.
Großes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazierstöcke. Bestellungen u. Reparaturen schnell und billig.

Hühneraugen-Operateure Petzold und Frau, Webergasse 25, empfehlen sich zur gefahr- und schmerzlosen Operation ohne schneidende Instrumente.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

4 goldene Medaillen:
Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.

3 Ehrendiplome:
Amsterdam 1869, Paris 1872, Wien 1873.
Das Diplom „Hors Concours“ Lyon 1872.

Nur echt, wenn die Etiquette eines jeden
Topfes den Namenszug *Josieb*, in blauer
Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft,
Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen, sowie in den Apotheken und bei den Droguisten.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unternehmer so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloss das Einzelne ähnlich saugfähig ist, sondern auch die gesamten Zähne in jeder Beziehung die natürlichen erreichen.

Spechtzähne von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnfärtzler,
Dresden, Prager Straße 48 zweite Etage.

Lager von Wiener Märzen-Bier (Originalfüllung) in Flaschen
empfiehlt wir in vorzülicher Güte.
Gebrüder Hollack,
Abfüllbürste, 94.

Zu kaufen
werden gefunden: 5 eiserne
Säulen von circa 6 bis 6½
Zoll Länge und 5 bis 6 Zoll
Stärke, dsgl. ein Wasser-
reservoir oder eiserne
Bräupfanne.

Offerten unter A. X. 23 an
die Annonee-Exped. von
Haasenstein u. Vogler in
Zittau. (II. 3486 bm.)

Grösste Auswahl
von

Lamas
empfiehlt
von 12 Rgr. an, 9/4 breit,
Julius Thiele,
19 Wallstraße 19.

Neues
Magdeburger Sauerbrat
empfiehlt und empfiehlt
C. F. Gallasch,
Webergasse 6.

Hasen,
a Stück 20 Rgr., sowie eine
Partie frische Rebhühner
find zu haben Webergasse 8.

Ges ist Gelegenheit abzutragen, eine
vorzügl. nähere Mannschaftliche Kleidung willig zu kaufen
Morgstraße 9, 2. Etage.

Plasthammel-fleisch, das Pfund
empfiehlt M. Gäbler, Königs-
brückestraße 9, 79 und Oststra-
ße 9c Nr. 17b.

Ein gröheres
Producten-Geschäft,
mit Restauration verbun-
den, ist sofort zu verkaufen.
Näheres Katharinenstr. 11a

Ein gut gehaltenes Menüblatt
zu verkaufen Wallstraße 31, 3, von 10 bis 4 Uhr.

Böh. Speise-Butter,
zu 22 Rgr.
bei Johannes Dörschan.

Für Sattler.
Ein alter Hammelsofa, eine
Firma, ein Paar Wagentalern-
nen und 2 gebrauchte Sättel
find zu verkaufen: Palmstraße
Nr. 37 b parterre.

Problettüle, Möbel repariert.
Malte, poliert in und aus
dem Hause Kirchner, Löblicher
und Pachter, at. Kirche, 3, 1.

Echt Pariser Porzellantaff.
Rüsigen Vein,
Tüten aller Art,
Oblaten, Siegellack,
Streusand,
in Gold, blau, grün und rot,
empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden,
Altmarkt 10.

Ritterguts-Verkauf.

Ramienverhältnisse: Parterre
soll ein sehr gut gelegenes Ritter-
gut im Braunschweigischen mit
1000 Rr. M. Alter Weizen u. Ä.
nebt 100 Rr. Weizen u. Ä. alles
in bester Kulturstandte, außer-
ordentlich preiswürdig mit
60,000 Rr. Ansicht ver-
taut werden. Daselbe ist in
jeder alten Zeit der Familie, die
darauf ruhenden Hypothesen
ein unfundbar und kennen
auch die Rentanhalter noch
lange Jahre stehen bleiben.
Geschriften werden unter
C. 5111 in der Annonen-
expedition v. J. Barch & Co.
in Halle a. S. eingezogen.

Katzenjammer.

Cigarren-Spitzen, höchst
preiswert, daß sind zu 7½ Rgr.,
nur allein zu haben in der Wa-
lantierwarenhandlung

F. G. Petermann,
Galeriestraße 10.

Annonce.

Ein unverarbeiteter, abblätter-
ter Mann, vermögend, winzige
Stellung als Schuhalembiecher
der Damen oder Kinder, älterer
Herrinnen zum Verkauf
gebracht werden. Sieden wird
auch genutzt, sich dadurch selbst-
ständig zu machen. Geschriften
werden unter C. 218 an die Exposition des „Ju-
validentant“ Eccez. 20. das
zusenden.

Compagnon-Gesuch.

In einer schönen Stadt Deutsch-
böhmen kann sich ein junger
Kaufmann oder Kaufmänn. mit
einer Einlage von 2-5000 Rr.
an einem gut lehnenden Fabrik-
gesellschaft betreiben. Öfferten
möchte man unter A. Z. 671 an
die Annonen-Exposition von
Haasenstein u. Vogler in
Dresden zu senden.

Goldfische

sowie Gläser dazu in reichster
Auswahl empfiehlt die
Galanteriewaren-
Handlung

F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße 10.

Uhrketten

aus Talmi-Gold,
von ädtem Goldeneicht zu unter-
schieden, empfiehlt wieder einen
großen Wert.

F. G. Petermann.
Dresden, 10 Galeriestr. 10.

Eine Verbindung von
größer Qualität ist in
acht. Dr. Waterlow in
London hat einen Saal
für Kunden, der das Aus-
fallen der Kästen sofort auf-
heben läßt; er bereitet das
Saalbadum bei jedem auf-
zugang zu ganz schönem Stil
ein neues, volles Saar, bei
jungen Leuten von 17 Jahren
an den Identitätsprädikaten
Part. Es wird dringend
gebeten, die Verbindung
nicht mit den anderen
Gallerien zu verwechseln.
Dr. Waterlow's Saar-
badum in Croydon. Metall-
blätter in ein und zwei
Zöpfen ist jetzt zu haben in
Dresden bei Spalte-
holz & Bley, Annen-
straße 10. (II. 13926.)

Die äußerst schöne u. hältbare
Coerulin-Tinte

von Paul Klogé.

Namensblatt 1 Rr.
wird Jedermann hiermit
empfohlen.

Nähmaschinen-
Reparaturen

alter Systeme werden saniert
und billiger getertzt, auch nach
anwärts. Johannistraße 18.
G. Schmidt, Mechaniker.

Ein gut gehaltener Bret-
wagen, eine Halbehaise,
sowie einige Geschirre, Alles
vergess. Jahr neu, zu verkaufen
in der Firma E. Naumann,
oberhalb Landhaus.

H. G. Ebert,
Münzgasse 12.

Problettüle, Möbel repariert.
Malte, poliert in und aus
dem Hause Kirchner, Löblicher
und Pachter, at. Kirche, 3, 1.

Großes Lager Sonn- u. Regenschirme,
Spazierstöcke. Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig.

Damengürtel

mit Chatelaines,
von 1 Rgr. an.

Schuppengürtel

in feinstter Ware, das Stück

2 Thlr.

Damengürtel

mit Taschchen

von 2 Thlr. an.

Zopffärmle,

von 4 Rgr. an.

Girafflämme,

von 10 Rgr. an.

Gisela-Metten

von 12½ Rgr. an.

empfiehlt in neuem Gesicht
und zeitlichem Aussehen die Ga-
lantierwarenhandlung von

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße 10.

Gute reife
Weintrauben,

die Werte 10 Rgr. sind zu ha-
ben beim heranreifen mageren
Kind in Pieschen.

1 - Aux-Schein

des Scharenberger Tabakfab-
wes in zu verkaufen. Rb.
bei Herrn Maiermann, Reiter,
Gicus u. Goldmarktgasse.

Gin Sophie,

neu, entzuckert, in leichtlich
zu verkaufen Pfefferk. 16, 4.

**1 goldene Damenuhr, 1 Meis-
tode, 1 Perlmutt, 1 Gold-
stück, 2 kleine Uhren, 1 Gold-
taube und weitere Wunderden
find wegen Absatzes nicht zu
verkaufen. Kaufpreis 40, II.**

Gin mittleres Ländleger mit

gutem Leben wird zu ganz
billig empfiehlt, wo Auszahlung
bis 8000 Raler entfällt und
eine südere Hypothek zu 5%, auf
einem Lande bei Dresden
nehmen, mit annehmen welche
Geschriften unter J.W.

670 an die Annonen-Exped.
von Haasenstein & Vogler
in Dresden. (II. 3429a.)

Gin Müller findet eine Wühle
zu kaufen oder an einem
Netz verkaufen mit 2-4000
Rtr. zu betrachten. Öfferten
unter „Möller“ durch die Ex-
position dieses Blattes erbeten.

Ein noch fast neues

Pianino</

Erste Russische Caviar-Handlung N. Schischin & Sohn, Hof-Lieferanten,

Dresden-Neustadt, im Rathaus,
empfangen von jetzt ab regelmässig 2 Mal wöchentlich

Ia. Astrach. Caviar,

gleichzeitig empfehlen
Moskauer Zuckerschoten

Caravasseen - Thee.


Specialität.
Wach- Toiletten
derzeit u. einfach mit Marmoplatte,
eingestanzen Wappen u. Garnitur, von
den einladenden bis zu den eleg. Würsten,
eineartig zur Wasserleitung, Comp.
Wascheinrichtungen, sowie Glosset pre-
senter die Fabrik für Gas- u. Wasser-
leitung von Auz. Bautz.
Berlin S. Brandenburgstr. 60,
woeben jämmerliche Wasserleitung-
Apparate unter Wasserdruck zur An-
sicht ausgestellt sind.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt,

Dir. H. Pollatz.
Dippoldiswaldaer Platz 5, 2. Etage.
Der nächste Samstag beginnt den 5. October.

Wufel-Geräudierung.

Mit bestem Tage vereinigen unsre Geschäftsstätte von
Amalienstrasse 11 nap.

3-4 Schießfeldstr. 3-4.

Dresden, den 21. September 1874.
Niederlage Vereiniger Glashütten.

Dr. med. Gerhard.
bisher Spargal. 1, neuerlich Moritzstrasse 15, 2.
Katholische Schausaale euron. Unterleibskrankheiten.
Magaz. reber, eingetragene Frauenarztin, dam. treiden sc.
Sprechzeit 1-3 Uhr.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Getten und Tasche, sowie ganze Nachtkleider werden zu verkaufen
werden. Werter, überzeugt man abzugeben.

17 Galeriestr. 17 II. v. Julius Jacob.

Ein Grundstück

Kittanstadt a. d. Planze v. Kaufhaus.

Die Lehrmittel- Ausstellung

der Buchhandlung von
Carl Schmidt
in Döbeln

bleibt, mehrfachen Besuchern zu
empfehlen, bis Sonntag den 2. October geöffnet.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter von
Cecilia Engelhardt in Nied-
erschlesien, Herr Seminaroberlehrer
A. H. Kietler in Bautzen, Herr
Prediger Pfleidermann in Dresden,
Herr W. H. Osiang in Dresden.

Verlobt: Herr Dr. med. 22.
O. Müller mit Fr. Wilhelma Gehe
in Görlitz. Hr. P. L. desen, Mu-
ller später in Leibnitzkrank mit
Fr. Magdalena Baum in Görlitz.

Vertrags: Herr Hauptmann für
Förderbildungseinrichtungen für
fachliche Junglinge von
11 bis 17 Jahren."

Geboren: eine Tochter in
allen Schön- und Tiefen-
orten, vielleicht, Verein, Gewerbe-
und Bildungsgemeinde
vorgestellt von einem Privaten
Schwamm. Preis 5 Kr.

Ein Wittwer.

Architekt, mit zwanziger
Jahrs, welcher elegant lieb-
hauderspielen, einen lieb-
lichen durchaus attraktiv, ein ganz
angenehmes weibl. Gesicht und
eine gute Behandlung, wünscht
sucht, um sein häusliches

Glück wieder zu ergänzen,
die Bekanntmachung einer und
findt nicht unter 20 Jahren
schönen Dame zu machen.

Geachte Damen von angeneh-
mem Aussehen, guten, sanften
Gesichtern, welche auch nur
erstgängig auf dieses ganz
reiche Weib rechnen wollen
und nicht ohne überzeugend
finden, werden gebeten, ihre
Werthekeiten selbst bei
Herrn Schumann überreichen.

Herrn Schumann überreichen
und der kleinen Verhältnisse unter
D. 3-109 an die Annunien-
vergleichung v. Rudolf Mosse
in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

einzuholen.

Photographien werden unter
der ersten Verhältnisse her-
ausgezogen.

Anonyme Briefe bleiben
überblickt.

Festtagen-Verlauf.

Eine Partie Ortsfeier, diverse
Feste und Säde sind zu ver-
tau en bei

Kunz & Eschke,

Großstraße Nr. 6.

Wachsmannsberei wird ange-
nommen, gut und prächtig
hier bevorzugt: Frauenstrasse 2, 4.

Gustav Tröstorf,
Ernestine Tröstorf
geb. Böhmer.
Vermählte.
Dresden.

Lieben Freunden und Be-
freunden die traurige Mitteilung,
dass unsere gute Doris
im Alter von 7 Monaten gestor-
ben ist. Am 8. Uhr sah sie sich
noch gesund.

Robert Petschke.

Die Beerdigung unseres lieben
Felix findet heute Nachmittag
um 2 Uhr statt.

H. Spiller und Frau.

Danksagung.

Nachdem die triste Stille
meiner lieben Frau Ernestine
geb. Sommer gestern dem
Schock der Erde übergeben
wurden ist, drängt es mich, für
all die sehr erheblich dieses
Trauersalles von Freunden, Freunden
und Bekannten so
zurück empfangene Aufmerk-
samkeit, welche die Trauerfeier
zur Abschlussfeier der Beerdigung
geworden ist, die ich Ihnen
mit großer Freude und
Zufriedenheit übertragen
möchte.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

Treuen, den 22. Sept. 1874.

Ernst Fleischer

u. zwei unnamigen Kinder.

Gauß.

Aufschluss vom Grabe meines
früher beschädigten Kindes
Bleibau, genannt Denenten,
welche uns in seinen Abgrauen
Stunden so hilflos handelten,
auch allen Freunden u. Bekannten,
welche den Tod so
reich mit Blumen schmücken,
unter dem bleibauischen Tant-
zige der alljährliche West alle
solche schwere Schicksals-
schläge bewahren.

Dresden, den 22. Sept. 1874.

Die trauernde Familie Friedrich.

Privatbesprechungen.

Pädagogischer Verein.

Sonnabend, d. 26. d. Mo.,
Abends 7 Uhr, Versammlung
im Lokal an der Polizeistraße,
1) Abstimmung über die
Statuten des Alten, licht-
lehrvereins; 2) 15. d. von
10 Delegierten zu bestimmen.

D. g.

Verein für Münz- und Wappenkunde.

Sonnabend, den 26. d. Mi.,
Vortrag vom Kreisbeamten von
Wiedermann: Heraldik & Co-
stume in der Gemäldegalerie. Wer-
der ist höchst interessant, ist als
West willkommen. (Sopellen-
strasse 6, 1.)

Deutscher Krieger-Verein.

Sonntag, den 27. September,
Herbstpartie und Rahmen-
weine in Tharandt.

Veranstaltung 10-11 Uhr
auf dem Rahmen-Parkplatz.

Um zahlreiche Erdbeben dritter
oder Vorsitzender.

Zum Besten der Gewerbs- fachschule der Holzarbeiter

findet Freitag den 25. d. Mi.,
Ball nebst launigem Getil-
lon, Abends von 7 Uhr an, in
der Centralhalle statt, wo
nebenhin Freunde und Bekannte
freundlich eingeladen sind.

Göttingen 2. P. 2. Ngr., wos für
Getilien fest, sind bei sämtlichen
Sämtlichen Gewerbsmitgliedern,

wie gr. Bildergäste 12, in
Hermann's Hof, und bei Ge-
ters, Marienstr. 23, 4, zu haben.

Heute Abend 7 Uhr

Probe

für die Solisten; 8 Uhr
für den Chor. D. g.

Braun's Hôtel.

Sonntag den 27. September

1. Großes Militär-Concert

von Herrn Musikkapellmeister

Erhard mit der Kapelle des
S. S. Leibgarde-Regiments

Mr. 100, König Albert.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Kr.

Nach dem Concert Ballmusik

D. g.

Dresdner Gabelsberger
Stenografen-Verein.
Sonnabend den 26. Sept.

Abends 8 Uhr im Vereinslokal
(Restaurant Käffebauer, Süß-
serei 21, 1. Stock) Eröffnung
der Elementar-Klasse durch einen
von Herrn Director Wagner
gedachten Vortrag über Weinen
und Rosen der Stenografe, zu
welchem Jedermann freien Zu-
tritt hat.

Wiederholung werden noch An-
meldungen zur Teilnahme an
den Kurien (für Damen und
Herren) entgegen genommen.

1. Steinmetz- Krankenkasse.

Sonnabend den 26. Sept.

Abends 8 Uhr außerordentliche
Kapiterversammlung
im Saale der Stadtwaagelsdorff-
chen-Restaurant, 2. Etage.

Verabredung der Statuten,

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitglieder,
welche Ihren Aufenthalt u. s. w.
in den Circulare nicht aufge-
zeigt haben, sowie in West ab-
geschieden werden hiermit aufge-
fordert, selbst vor Beginn der
Versammlung in Modestie zu
treten.

N. Diejenigen Mitgli

Bekanntmachung.

Die bislge neu eingerichtete

Rathskellerwirtschaft

mit zwei Gärten und Park soll sofort auf acht Jahre verpachtet werden. Bewerber wollen ihre Gebote mündlich oder schriftlich binnen 14 Tagen bei uns abgeben. Die Pachtbedingungen können bei uns eingesehen oder schriftlich mitgeteilt werden.

Dresden, den 22. September 1874.

Der Stadtrath.

Steger.

Eine Leihbibliothek

von über 4000 Bänden,

die Werke bis zur Neuzeit, ist eingetretener Verhältnisse wegen, katalogisch in Räumen geordnet, für sehr billigen Preis zu verkaufen. Werde auch einer Dame Cristen gewähren. Abreise mit J. W. 61. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Coupons-Einlösung.

Sämtliche am 1. October a. e. fälligen Coupons und Disponentenscheine werten, soweit deren Auszahlung bereits feststeht, von heute an an unserer Kasse zum Neumarkt reis. höchstens Courte auszuzahlen.

Dresden, 24. September 1874.

Dresdener Discontobank, Frenkel & Co., Schiffstraße 1 erste Etage, Altmarktseide.

Auction.

Kunstsalon Sonnabend, als den 27. September 1874, Nachmittag um 3 Uhr, sollen nach demokratischem Verfahren in Polnisch Cat. Nr. 230 viele neuwertige Möbel und zwei Schweine meistbietend gegen hohe Bezahlung durch Unterhändler versteigert werden. Loschitz, den 24. September 1874.

Kegel, Orlöchter.

Abonnements-Einladung.

Die

„Reichszeitung“

erscheint in Dresden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends 5 Uhr.

Die „Reichszeitung“ vermittelt die Frene zum Reich, verbunden mit der Frene zum engeren Vaterlande Sachsen, sowie den bekannten, gemäßigt konservativen, bestimmt die Extreme in politischer, sozialer und kirchlicher Richtung und wird hierbei von anerkannt tüchtigen Mitarbeitern und Correspondenten unterstützt.

Wie jede gehobene Zeitung, enthält die „Reichszeitung“ die neuesten politischen Telegramme und Briefenberichte. Außerdem beachtet sie auch die Vorgänge in der Provinz, und die Nachrichten über lokale Angelegenheiten finden umfangreiche Beachtung.

Unter Redakteuren wird, nachdem es gelungen, schwäbische Kräfte zu gewinnen, fortwährend rechtskonservative und die gleiche Beachtung werden wir könnten aus dem Handels- und Verlebtsleben sowie der Volkswirtschaft wieder können.

Das Abonnement beträgt pro Quartal 1½ Thlr., pro Monat 1½ Mar., und nehmen alle Postanstalten Bestellungen an, die wir baldmöglichst in machen bitten.

Unsere nächsten Dresdner Abonnenten ersuchen wir, daß Abonnement bei unsrer Expedition (Kleine Brüdergasse Nr. 11) bewilligt, ob bei dem Bezug durch die Post.

Ankündigungen aller Art finden in der „Reichszeitung“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Anzeigebühren werden im Innerentheile mit 1½ Mar. für die einfache Zeile oder deren Raum berechnet; für Anzeige unter der Rubrik „Gleis“ sind 3 Mar. pro Zeile festgesetzt.

Dresden, Ende September 1874.

Die Expedition der „Reichszeitung“.

Auction. Sonnabend, den 26. September, Vormittags von 10 Uhr an, sollen große Brüdergasse 27, erste Etage, im Auftrage eines Hamburger Hauses

30 Mille Cigarren

von nur selten Marken versteigert werden, worauf Liebhaber einer feinen Cigarre besonders aufmerksam macht.

Max Kessler, Auctionator und Zinsser.

NB. Proben können Freitag Nachmittag entnommen werden.

Restaurations-Verkauf.

Das in dem nur eine halbe Stunde von Bautzen entfernten Orte Auerbach gelegene Haus Nr. 4, mit massiven Gebäuden, schönen Gärten, neuverbaute Kolonnade u. Sägebahn, auf welchem die Schankwirtschaft betrieben wird, ist billig zu verkaufen. Die Nähe der nachstehend zu erbauenden Militär-Etablissements verleiht eine noch höhere Rentabilität des Grundstücks, sowie sich dasselbe auch durch seine höchst freundliche Lage und die Nähe der Stadt zu einem angenehmen Landhaus eignet.

Das Grundstück ist — hinter 169 Cu.-Ruthen groß, hat 66,79 St. Einh. und ist bei der Brauberg, mit 2000 Thlr. abgeschätzt.

Hermann Jentsch.

Bautzen, den 19. September 1874.

Eiserne Bettstellen, Blumentische u. s. w. äugter Qualität, empfiehlt bei allen Preisen

Horst Tittel, Dresden, Jahnstraße Nr. 29.

Local-Weränderung.

Mein Lotterie-Comptoir befindet sich nicht mehr großer Meißnerstraße 7, sondern in meinem Hause:

Bismarckstraße Nr. 31.
Carl Trg. Kaiser.



Der zu freiwilliger Versteigerung des Frau Amalie Auguste verehel. Pfenningsdorff in Dresden und Herrn Johann Friedrich Siburg in Tschirn gemeinschaftlich gehörenden Grundstücks Nr. 21 der Schillerstraße und Nr. 554 des Grund- und Hypothekendurchs für Antonstadt-Dresden auf den 15. Oktober d. J. anberaumte Termin wird nach Abschaffung des Antrags hiermit aufgehoben.

Dresden, am 23. September 1874.

Rögnl. Gerichtsamt im Bezirksgericht daf.
Abth. IV.
Feist, Konsistor.

Mühlenguts-Verkauf.

Unterzeichnete bestätigt sein an der Freiberger Mulde gelegenes Mühlengut, bestehend aus Mahlmühle mit 7 französischen Sägen neben den erworbenen Steinigungsmaschinen und allem Zubehör, sowie Schleifmühle mit 8 Paar Stampfen, Hammelpressen, 1 Paar Steinen, Walzen und Schneidenmühle mit 1 Säter, baldigst zu verkaufen.

Mühlengut befinden sich ca. 30 Acker der fruchtbartesten Felder, Wiesen und Gärten dabei und ist das Grundstück ganz massiv mit demontierter Wohnbause erbaut.

Da die Werke durch das ganze Wasser der Mulde bewegt werden, das Grünholz kommt romanisch, nur 1 Stunde der Stadt Döbeln und 1½ Stunde vom Central-Bahnhof Döbeln entfernt liegt, hat dasselbe in Betrieb des Transversal vorzügliche Vortheile und dienten sich die Zeiter bestens zur vortheilhaftesten Domänenrechte eignen und daraus ein hoher Wert zu erzielen sein.

Das Grundstück kann in aller Märcze entweder mit oder ohne Inventarium an Bich, Schiff und Weidire übernommen werden und wird ein bedeutendes Kapital mit überreichen und werten sich wertvoller Seibauwerke (ohne Unterhändler) direkt an mich selbst, oder an meinen in Döbeln wohnenden Sohn, den Konsistor. C. F. Müller werden.

Mühlengut Soenitz bei Döbeln im September.

Hugo Müller.

Submission.

Wir bedürfen für das Personal unserer Brauerei zu Gotta
24 Stück eiserne Bettstellen, 1,50 Meter lang, 0,96 Meter breit,

24 Stück Strohsäcke nebst Strohspülissen,

24 Stück Federlopflässen,

4½ Stück wollene Decken

und bitten schriftliche Offerten auf Lieferung dieser Gegenstände, mit Preisangabe zu geben.

Dresden, den 23. September 1874.

Hofbräuhaus, Action-Bierbrauerei u. Malz-Fabrik.

Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachung.

Vom 1. October d. J. an soll die Lieferung für die Militär-Schlacht-Anstalt von monatlich 25 bis 30 Stück Sand-schweinen anderweitig contractiert vorbereitet werden. Werderer will ihre Preis-Bedingungen bis mit 29. d. Wiss. verliegen, mit der Ausdruck: „Viel-Lieferung“ anbet gelangen lassen.

Dresden, den 21. September 1874.

Die Militär-Schlacht-Anstalt.

Abonnements-Einladung.

Dresdner Börsen- & Handelsblatt

lädt zum Abonnement für das IV. Quartal hierdurch ergeben ein. Dasselbe erfordert mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich, gelangt Nachmittags 5 Uhr in Dresden zu Ausgabe und bis 6 Uhr Abends zur Verbindung durch die Post. Seine reichhaltigen Inhalte nach bestellt hat dasselbe mit allen wichtigen und bemerkenswerten Ere-scheinungen und Vorgängen an der Börse und aus den Gebieten des Handels, des Verkehrs und der Industrie, wobei vorwiegend die Verhältnisse des Königreichs Sachsen, wie sie sich auf jenen Gebieten entwickeln, ins Auge gefaßt sind.

Zum Anschluß an dieses Blatt erscheint seit dem 1. Juli d. J. ein politisch-teuerkundliches Morgenblatt unter dem Titel

,,Dresdner Zeitung“.

Die nach allen Seiten hin vollkommen un-abhängige, entschieden rationale und freisinnige Organ, hat sich bereit in der kurzen Zeit seines Bestehens durch die Weisheitlichkeit seines Tonos, durch die Genialität und Vollständigkeit seines Tonos, durch die Genialität, mit der es die Kräfte des Reiches gegen die Nebengräfe der Schwarzen und Weissen, sowie gegen den schlesischen Umtrieb eines verbündeten Particularismus hochhält, die Anerkennung eines annehmbaren Particularismus erworben. Auch fernerhin wird die „Dresdner Zeitung“ diesen Weg mit Sicherheit fortsetzen. In ihren Leitartikeln und Kolumnen wird sie ihren Lesern einen Leitfaden durch das Material der politischen, sozialen und religiösen Bewegungen unserer Zeit an die Hand geben.

Durch eine beträchtliche Erweiterung ihres Mitarbeiter- und Correspondentenkreises ist die „Dresdner Zeitung“ in den Stand gesetzt, den sächsischen Angelegenheiten, sowie den lokalen Interessen der Stadt Dresden eine noch gehobene Sorgfalt zuzuwenden, als bisher.

Die Verhandlungen des Reichstages, sowie des sächsischen und preussischen Landtages werden in unserem Blatte schnelle, regelmäßige und einleitende Verbreitung finden. Um den reichen Stoff dieser zu bewältigen, werden wir nach Bedarf das Morgenblatt durch eine politische Abendpostilage ergänzen, die den Abonnenten der „Dresdner Zeitung“ gratis zugegeben wird.

Das von bewährter Hand geleitete Fensterton wird die Leser auf den Gebieten der Literatur, der Kunst und Wissenschaft in lebendiger und unterhaltsamer Form erfreuen.

Das Abonnement auf das „Dresdner Zeitung“ beträgt vierteljährlich 1 Thlr. 15 Rgt., für auswärtig incl. Postzuschlag 2 Thlr. Doch kann sowohl auf das „Börsen- u. Handelsblatt“ als auf die „Dresdner Zeitung“ besonders abonniert werden. Jedes der beiden Blätter ist sowohl in Dresden als auswärts bei allen deutschen Postanstalten für 1 Thlr. vier-

teljährlich zu bezahlen. Für Dresden nehmen Bezahlungen entgegen: Die Buchhandlung von Woldemar Türk, Wilhelmstraße 46, die Buchdruckerei von F. Albanus, Komödienstraße 9, und die unterzeichnete Expe-dition, Victoriastraße 2, 2.

Die Redaktion und Expedition des „Dresdner Börsen- und Handels-blattes“ und der „Dresdner Zeitung“.

Friedensburg.

Niederlößnitz,

empfiehlt einem geehrten Publikum diverse Weine, reich-haltige Speisenkarte.

NB. Von nächsten Sonntag ab frischen Most, sowie Weintrauben à 1 Thlr. 4 Rgt.

Achtungsvoll M. Glessmann.

Für Geistliche und Lehrer.

Eine junge Dame, 23 Jahre

alt, vom Stande, nicht unbemitt-

et, häuslich erzogen, wünscht sich mit einem Geistlichen oder Lehrer zu verehelichen.

Gebete, welche auf dies reelle Geschick rezipieren, werden gebe-

ten, ihre wertvollen Adressen unter

„Wie Gott will“ gesamte

Provinzamt Dresden niederzu-

legen. Discretum Ehrenrade.

Sonntags-Schule.

Wächst Sonntag, den 27. Sept.

September beginnt ein neuer Kurs

für Grundhle in

Englisch.

Ammonien-Schloßstraße 23,

2. Etage beim Direktor Clemich.

Zu bevorstehendem

Umzuge

erlaube ich mir auf nächstende

Wochte, worin meine Lager aus

Stücke fortan sind, aufmerksam

zu machen und empfehle sehr

billigen Preisen:

Damaste

in ganz, halb- u. Baumwolle,

Möbel - Rippe

in ganz- und Halbwolle,

Möbel - Kattune

mit und ohne Vorhänge,

Tischdecken

in Gobelins, Rips, Tuch,

Chemise und Damast,

Bettzeuge und

Julets,

Stangenleinen,

Fiques,

Damaste etc. etc.

Möbel

Beurhardt,

21c. Platz

Ob der Gewürzmasse einer

Goldwaarenfabrik habe ich



Heute großes Concert
Anfang 6 Uhr. Soirée musikale im Saal des Hotel de Saxe, Ende 6 Uhr.
vom Capellmeister Herrn Erdmann Pusthold mit der Concert-Capelle des agl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 7½ Pf.
Wochen: Grosses Sinfonie-Concert,
Sinfonie D-dur Nr. 1 von W. A. Mozart.
Concert-Ablaufnemmen-Karten sind an den Gassen zu haben.
Jedoch Soirée musikale. J. G. Marckner.

Feldschlösschen.

Heute Freitag
Großes Militär-Concert
(Streichmusik)
vom Herrn Musikkapellmeister

A. Ehrlich

mit der Kapelle des R. S. I. L. O. R. Nr. 100.
Anfang 1½ Uhr. Entrée 5 Pf.
Billets, 5 Stück 15 Pf., sind an der Kasse zu haben.

Grosse Wirthschaft
des agl. Großen Gartens.

Heute Freitag
Grosses Concert
vom Stabstrompeter und Trompetinen-Virtuos Herrn Alwin Müller mit dem Trompetenchor des R. S. I. Reiter-Regiments.
Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Pf.
Billets, 6 Stück 2 Pf., sind an der Kasse zu haben.
Wochen Sonnabend Großes Abend-Concert.

J. A. Helbig's Etablissement.

Elb-Terrasse.
Auf mehrfachen Verlangen
bei günstiger Witterung

Heute Freitag den 25. September 1874
Großes Militär-Concert

von Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Virtuos

A. Schubert

mit der Kapelle der R. S. Piasten.
Anfang Abends 6 Uhr. Entrée 3 Pf. à la Person.
Festhaltungsvoll W. Wolf.

Ecke der
Straße 7 Restauration Ecke der
zur Herzogin Garten Straße 7

Heute Freitag Concert
(Streichmusik) von der so beliebten Kapelle unter Direction
des Herrn Lange. Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
NB. Von 3 Uhr an frische Rätsäckchen.
Wochen Sonnabend: Pötzschwinstechel mit Klößen.
Festhaltungsvoll H. Neidhardt.

Victoria-Salon-
Volkstheater.

Waisenhausstraße 25.

Heute Freitag, den 25. September:
Coeur-Bübe,

Wette mit Gesang in 2 Aufführungen von Jacobien.
Minut von Haupter.

Auftritte der Gymnasten Mr. Tom-Tom u. Edward.
Auftritte der Weichsitzer Young und Blanche Blondin.
Gauklerinnen.

Die übrigen Piecen enthalten die
Zugesetze.

Preise der Plätze: 1. Platz im Proscenium 2 Mark. —
1. Platzzette 1 Mark. 2. Platzzette 1 Mark. —
Gärtnerloge 1 Mark. — Parterre 75 Pf. — Galerie 50 Pf.
Der 2. Vorort kommt bis von 11—5 Uhr bei dem Herrn Kaufmann Strasser, Schloßstraße 26, und Herrn Vogl (Kapitänleutnant) vertraglich.

Gasteneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Die Direction.

Salon Variété.

Vaudeville-Theater und Volks-Restaurant.

Gingang Padergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute Vorstellung und
Concert.

6. Gastspiel der berühmten engl. Chansonnierinnen und Zänzerinnen Geschwister

Miss Fairley und Miss Louise Taylor

vom Crystallpalast zu London.
Gastspiel der Gefangenobrette Gräul. Fleury aus Hamburg.
Gastspiel des Gefangenobrettes Herrn Ausmann vom Cyprée zu Berlin.

sowie
Auftritte sämtlicher engagierter Mitglieder.
Gasteneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Pf.
Die Direction.

Zürnhof Restaurant M. Franz, Zürnhof
Nr. 1. Heute Schlachtfest,

von 1—9 Uhr an Weißbier, saurer Leber-, Blut- und Chalot-Bier, wobei ein ausgesuchnet

hochfeines Lagerbier,
6 Monat auf Lager, der Actien-Bierbrauerei zum Blauenischen Lagerkeller, verzapft wird

Richard Türschmann's Recitationen classischer Dramen
(frei aus dem Gedächtnis)
im Saale des Hotel de Saxe,
"Trilogie" des Sophokles.
Montag den 25. September: König Oedipus,
Mittwoch den 30. Sept.: Oedipus auf Kolonos,
Sonnabend den 3. October: Antigone.
Anfang 7 Uhr.

Billets: numerierter Platz 1 Tlr., nicht numerierter Platz
20 Pf., Stehplass 10 Pf.; sowie Abonnementbillets für
alle 3 Abende: numerierter Platz 2 Tlr., nicht numerierter Platz
1 Tlr. 10 Pf., Stehplass 20 Pf., sind in der Papierhandlung
von Woldemar Türk, Altmarkt, zu haben.
Alle bereits bestellten und zurückgelegten Abonnementbillets
können von heute an in Empfang genommen werden.

Ausstellung
von
Milch-Productionen.

Der Schweizer-Verein für Milchwirtschaft in Döbeln
beabsichtigt, Anfang December in Dresden eine **Ausstellung**
seiner Fabrikate zu veranstalten und erwartet sämtliche
Milchwirte, auch wenn solche dem Verein nicht angehören, sich
zu beteiligen; zugleich werden Fabrikanten, welche Geräte zum
Vertrieb der Käse- und Milchwirtschaft benötigen, aufgeführt;
dieselben ausstellen.

Anmeldungen erbeten man recht bald, spätestens bis 15. October,
adressiert an **J. G. Fässler** in St. Zella bei Nossen
(in Sachsen).
Die Beteiligten erhalten das Programm bis spätestens
15. November zugesandt. (H 34190 a).

Das Comité.

Schillergarten in Blasewitz.

Sonnabend, den 26. September,

Großes Concert
der ungarischen National-Capelle

unter Direction des Herrn Sarkozi Ferenc.

Diese Kapelle hat in London vor Sr. Royal, Seine dem
Prinzen von Wales, in Gegenwart Sr. Mai. des Kaisers von
Austland und Sr. Kais. Oberst des Kronprinzen von Deutsch-
land, einige Konzerte im National-Gotham gegeben. Diese Ka-
pelle wird auf ihre Rückreise noch hier einige Konzerte in dem
ebigen Etablissement geben und lädt zu gäthtem Zuspruch er-
gedeckt ein.

Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Pf.



Russische 6te 5% Stieglitz-Anleihe

vom Jahre 1855.

Die per 1. October 1874 fälligen Coupons dieser
Anleihe werden im Käuftrage schon jetzt an unserer Kasse
ohne jeden Abzug eingelöst.

Quellmalz & Adler,
Waisenhausstrasse 4.

K. K. pr. Südliche Staats-, Lombard., Ven. u. Centr.-Ital. Eisenbahn-Gesellschaft.

Die per 1. October 1874 fälligen Coupons der 3%
Brerit-Anleihe dieser Gesellschaft werden schon jetzt im
Käuftrage an unserer Kasse zum Tagebetrage eingelöst.

Quellmalz & Adler,
Waisenhausstrasse 4.

Stein- und Braunkohlen

beste Qualität aus der Niederlage am Neustädter Elb-
qual, unterhalb der Marienbrücke, sowie ab
Schiff am fiscaleischen Ausschiffungsplatze ober-
halb der Caristrasse empfohlen in allen Sorten und
Quantitäten zu billigen Preisen.

Carl Böhmer.

Dresdner Stadt-Keller.

Heute Freitag, den 25. September,
zweites solennes Frühstück-Concert.

Reich besetztes Hamburger Buffet.

Naheliegender Besuch steht entgegen Franz A. Bustmann.
NB. Morgen, Sonnabend, Freitag u. letztes Mittwoch-Concert.

Priessnitzbad.

Nächster Sonntag, den 27. September:

Kirmes, verbunden mit entreefreiem Concert.
Bei eintretender Mitternacht Illumination meines herrlich
gelegenen Gartens, sowie Feuerwerk. Alles ff. selbstgeb.
Kirmesfischen und guten Käffer, sowie eine reichhaltige
Speisenkarte und gute Biere werde ich bereit und bitte ich
um zahlreichen Besuch.

Restaurant F. A. Kühnel,

Zahnsgasse 18, Ecke der Wallstrasse,
empfiehlt seine neu eingerichteten Vocalitäten, gute Biere
und gute Süsse. Heute als Stammabendbrot Schnitzel
mit Blumenkohl. Ruhigvoll F. A. Kühnel.

Restaur. Kyffhäuser.

Niederlage der Actienbrauerei Bairisch Brauhaus.

Heute Freitag, den 25. September,
auf vielseitigen Kunst:

zweites gr. Künstler-Concert,
gegeben von den Professoren des Accordions Herrn Schmidt
und Heidemann vom Alhambra-Theater in Hamburg und dem
Jüterbogischen Herrn Bräutigam aus Berlin in unterer Leitung
des Directors Herrn Nahe aus Berlin.

Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll Clemens Beulig.

Heute Schlachtfest. Zscherneck.

Einzugsschmaus
Sonntag, den 27. September, in der
Restauration zur Leibniz-Höhe,
wozu ergeben einlädt Carl Marx.

Stadt Metz.

Heute von der so beliebten Capelle

CONCERT

in der neu erbauten Marquise. Anfang 6 Uhr. Carl Hennig.

Restaurant „Stadt Metz“.

Heute

Schlachtfest.

Carl Hennig.

Oesterreichische Silberrente-Coupons,
sowie alle per 1. October dieses Jahres fälligen
Coupons realistren schon jetzt zu höchsten Kursen

Quellmalz & Adler,
Waisenhausstrasse 4.

Auction. Montag, den 28. September, Vor-
mittags von 10 Uhr an, gelangt Heinrichstrasse 1, I., wegen Veränderung ein Theil der

antiken

Mobiliar-Einrichtung
von Nussbaum, Eiche,
Mahagoni etc.,

wobei: I. Große Bracht-Original-Oelgemälde von dem be-
rühmten Marine-Maler Richter, dineschesches Vorjahr,
Glaswerk, Garderoben, Wäches und Geschirrkästen von Nuss-
baum und Eiche, Baderkabinen, 1. Wappendorf, Gouffens,
Wachs- und andere Eiche, Ranteulis, Polsterstühle,
Maler-Altimilen, Stafetten;

II. 2 Doppelbettstühle mit Sprungfedern und Rossbaud-
Matratzen, nebst Bettähnchen, gute Federbetten, Bettdecken, Welt-
spiegel, Gardinen, Rouleau, Zimmerspeicher, Läuter, franz.
Tafelstühle, Theemühle, Stuhlbüste, Partie-Mandsarten, Gips-
figuren, Stielgut, mehrere Löden, altert. Hausherrthe und die
gesamte Küchenentwicklung zur Bereitergerung.

Max Kessler, Auctionator und Taxator.

Auktionierung. Cataloge können Sonnabend auf meiner

Expedition, große Brüderg. 27. I., entnommen werden.

Unterzeichnet empfiehlt den Besuchern Teplitz zum bevor-
stehenden großen

Feuerwehrfeste

selbst

Restaurant & Café,

hochseines Böhmischen Bieres, vorzügliche Weine und eine gute Küche

Strohbach's Pilsner Bier-Stube

Erzherzog Stefan, a. Burgarten, vis-à-vis d. neuen Theater.

Wäpfchenbutter, Sopfbab, Schräfte, sämtliche

Würfel, Real, Valentinskaffee zu

Waldstrasse 12, im Hof.

Dörrlich & Kabisch, Das heutige Blatt enthält

Neukloß, an der Kirche Nr. 8. 10 Seiten



Gustav Raschke,

Fabrik für Wasser- u. Gas-Anlagen,
20 Weisseritzstrasse 20,
empfiehlt sich zu Anlagen von Wasserleitungen für
Städte, Badezähne, Toiletten, Grottoes, Fontainen.
Gärten und Sprengvorrichtungen.



Garantie. Billige Preise.



Patentirte schmiedeeiserne
Kochmaschinen- und
Ofen-Fabrik



P. M. Läubrich Nachfolger,

Dresden. Elisenstrasse Nr. 6 (Bierdebaunstation).
empfiehlt hiermit geneigter Beachtung die außerordentlich vervollkommenen und allen Ansprüchen
für Hotel- und Restaurants-Etablissements, Landwirtschaften, Institute, feinsten
herrschaftlichen und kleineren Haushaltungen entsprechenden, anerkannt bewährten und
sparen den schmiedeeisernen Patent-Kochmaschinen, die äußerst billig und gleichmäßig bei
den Patent-Kochcirculations-Mantel-Oefen in einfacher und hochheimer Ausstattung, sowie
einer schnell und gut brennenden Dampf-Kaffee-Kochmaschine zu 10 bis 30 Minuten, Herd-
Kaffee-Kochstrommel zu 1 bis 3 Minuten und verhältnißmäßig schwere Eisen-Auffüllöfen in allen
Dimensionen. Gültige Aufsätze werden vom Lager, sowie nach Bestellung sofort und billigst
ausgeführt und stehen auch Belehnungen und Preisverhandlungen gern zu Diensten.

Ein assortiertes Lager zu Rabattpreisen befindet sich bei Herrn Richard
Berthold, Marienstraße Nr. 8.



H. Schurig,
27 grosse Plauensche Strasse 27,
empfiehlt sein großes Lager von

Korbwaren

einer gereichten Beaufsichtigung.
Reiseförde, Kinderwagen und Fahrräder
zu dem Preise von 5 bis 25 Thlr.



TEINTURE UNIQUE.

(In Flacons.) Das heile Färbenmittel, um den Bart in
der Minute ohne Waschung zu färben. **Fallot &**
Audouze, 47 rue Vivienne, Paris. In Carls-

ruhe zu haben bei **Wolff & Schwindt**.

Bekanntmachung.

Königl. Sächs.

Staats-Eisenbahn-Bau.

Die Ausführung folgender Arbeiten zur Herstellung der
grossen Neustadt und Dörr-Nöhrsdorfer zu erbauenden Staats-
eisenbahn und zwar:

a. Erd- und Felsenarbeiten:

Accord IIIa 1750 Meter lang, ca. 78000 Kubikmtr.

Massenbewegung,

Accord IIIb 4147,3 Meter lang, ca. 95000

Kubikmeter Massenbewegung;

b. Kunstbauten:

Accord VIa 2500 Meter lang, incl. Viaduct bei

Oberholmsdorf,

Accord VIb 3400 Meter lang

soll verdingen werden.

Bauunternehmer, welche entweder bereits als bewährt bekannt
sind oder über ihre Mittel und Verläufung Nachweise beizubringen
gern verdingen, wollen sich wegen der näheren Bedingungen, so
wie wegen Erlangung von Blanko an das Bau-Sections-
bureau zu Langenwolmsdorf bei Stolzen wenden.

Die ausgeföhlten Blanko sind längstens bis

zum 4. October dieses Jahres

unter Adresse des Herrn Oberingenieur Neumann hier-
selbst, technisches Hauptbüro für Staatsbahnenbau, Num-
mohofstrasse 3, I., versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte
auf Erd- und Felsenarbeit“ (bezüglich Kunstdämmen)
postfrei wittert einzusenden.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 21.
October dieses Jahres an ihre Gebote gebunden bleiben,
wird quadratikal vorbehalten.

Dresden, den 2. September 1874.

**Der Königliche Commissar für den
Bau der Neustadt-Dörr-Nöhrsdorfer
Staatsseisenbahn.**

Opelt.

Tanz-Unterricht.

Für Altstadt, Neustadt, Friedrichstadt eröffne ich
Mittwoch, den 30. September, einen Kursus. Bei fällige
Anmeldung nehmen ich jeden Tag von 4 bis 6 Uhr persönlich
entgegen: Schlossergasse 21, 1. Etage.

Wilhelm Jerwitz,

Ballettmaster.

Reise-Koffer,
eigene Fabrikat, Taschen etc.
empfiehlt stets in sehr großer Auswahl

Ad. Gäbel, Pirnaische Str. 10.

Auction. Sonnabend, den 26. September,
Kreuzstrasse Nr. 12 im Gewandhausaal 1. Etage,
die aus der künftigen Concoursmasse in Wien herkommenden

ca. 120 Original-

Ölgemälde

in Prachtgoldrahmen

von folgenden Meistern, als: Nowe, Kübler, Schäfer, Beyer,
Steinbäcker, Harkenseiner, Ledje, Gustav Carl, Eisner,
Heinhardt, Baron Ritter von Ehrmann, von Moro-
nowsky, Alfed u. dergl. u. im Auftrage versteigert werden.

F. A. Schöne, Auctionator u. Taxator,
Comptoir: Marienstraße 2 erste Etage.

Tanzunterricht.

An dem, den 2. Octbr. beginnenden Unterricht können noch
Damen u. Herren teilnehmen. Das Nähere u. Melzner-
gasse Nr. 6, bei F. Körner.



Wer eine Anzeige
hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe,
Zeit und Geld (erspart), wenn er damit das **Annonceen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Dresden**, Augustastrasse 6, I., beauftragt,
dessen ausschliessliches Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu
besorgen.

Sie habe wieder eine sehr schone
Auswahl gebracht
!Pianinos!
und verkaufe solche unter der
folgenden, billigsten und reichsten
Verleihung, sowie neuere schwere
Pianinos von 185 Thlr. an,
jerner eine Anzahl.

Tafel-Pianos

für 60, 70, 90 und 115 Thlr. und
einen ganz kleinen

Stutz=Flügel,
welcher neu 200 Thlr. kostet,
im 185 Thlr. verleiht, in taus-
ten, hat einen sehr schönen ton,
Faccante mit sanften Spreien.

II. Wolfram.

Glockenharmonie 8, II.
Schreiter nur sehr wenig ge-
braucht, vorzügliche

Pianinos

sind unter Abzugsteuer sehr billig
zu verkaufen durch

Georg Näumann,
Musikalienhändler, Marienstr. 2.

Wilsdruffer-

str. 17, IV.
Getragene und neue
farbvergolzte Uhren, Rechen-
teile, u. Zylinderuhren, gold,
Diamantuhren, gold, Metall aller
Stärken theilz. mit Diamanten,
Tanzringe, Siegelringe, Dia-
mantringe, Armänder, Broschen,
Döringe, Kinderanhänger, gold,
Stern- und Monogramm, Zup-
penketten, Gönft von Gold,
Silber, Brillanten.

Echt Perlsyl.
Petroleum

spd. 18 98., 10 98., 16 98.

Beste schlesische

Tafelbutter

2 98. — 1 Pfund 22 98.

Kaffee's
nur rein und frisch zermahlen.

Zucker

in Brod
a. 98. 49, 52, 54, 56 98.
gemahlen,
ganz weiss und süß,

a. 98. 50 98., 10 98., 17 98.
Best gepflegten

Schweizerkäse

a. 98. 10 98.,
im Laib billiger,
einfach

Georg Nake,

Wettinerstr. 17.

Gute Talmi-

Uhrenketten

mit Steinpelz

"Talimur"

für
Herren u. Damen,
von

I. Thlr. an,

empfiehlt unter
Garantie 5 Jahre

Ernst Zscheile,

billigste Einkaufsquelle
für Galanterie-
und Kurzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Alfred

Brod-Melis,
a. 98. 17 98.,
ff. Raffinad,

im Brod 9 und 50 98.,
ff. klaren Zucker,

a. 98. von 40 98. an,
empfiehlt generell Readung

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, s. g. Adler.

Uhrketten

auf Wunsch umgetauscht.

Zudem ich in
Talmi-

Goldketten

nur die beste feinste Qualität
führt, und die größte Auswahl
hat, so bitte ich ganz besonders
genau auf meine Anfrage.

Ernst Zscheile,

Scheffelstraße Nr.

13,

(vom Altmarkt aus linke
Seite)

zu achten.

Gesundheits-Nässen

von Seide, Wolle, Vigogne

und Baumwolle, in allen

Körper- und Graden,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Franz Striegler,

Badergasse.

Inhalt des Octoberheftes
der „Arbeitsblätter“:

a) Stickmuster (umfassend): 1
Gefüllt (Blumen), 1 Vorhangs-
blatt, 1 Blattmuster zu Grüben
etc., 2 Muster für Saarblätter,
1 Kränzchen, 1 breite Vorlage,
2 Blumenbaueraden; b) Ver-
schiedene Arten, Alles u. Muster
— Man absonder zu jeder
Zeit bei allen Buchdruckereien
und Verlagsanstalten mit nur 4
Pf. für 3 Monatebetrag der ein-
fachen Ausgabe, max. 5 Mgr. auf
die Zeitungspage. Verlag
von Kraemer & Co. in Leipzig.

Ein

Pianino

ein bekannter toller Miniatur-
klavier mit bestimmtem Wert-
sinn und Preiswertem Zen-
trum unter kostengünstiger Garan-
tie zum Abhören und zu
verschiedenen Preisen.

G. Klemm

Zopfienstrasse 7, Porzellan,
Porzellan- und Steingut-
Geschirr, Tische u. Spiel-
waren mit großer Auswahl

Großen-Sirttel,

wie
Goldfisch-Gestelle
mit Schnitzmäppchen u. Gerichten,
Statuen u. Büsten
aber mit neuer Form, wie
Handglocken-Glocken
mit Figuren u. der 1. Klasse.

Thürjäger

in jeder Sorte ab 12, 15 Mgr.

Zucke-

und Süßfin-

lester,

nur gute Qualität und
in edlen Mäppchen, werden
sehr billig anverkauft
bei

Albert Sieber,

Franzstraße 9.

Öfferte

25% billiger! Nach Aufhebung der Stempelsteuer. 25% billiger!

Berliner Börsen-Courier

Nach Aufhebung der Stempelsteuer ist der Preis des "Berliner Börsen-Courier" um 25 Prozent von 2 Thlr. 20 Gr. auf 2 Thlr. herabgesetzt. Auf diese Weise wird dem Publikum in dem "Berliner Börsen-Courier" ein Blatt geboten, das der gleichen Preise, wie die ein Mal täglich erscheinenden Börsenblätter, das doppelte Material, zwei Ausgaben $\frac{1}{2}$ Gr. eine selbständige politische Zeitung und vor allen Dingen sämmtliche Nachrichten und Informationen hat, einen Tag früher, als kommt eines dieser Blätter hinzu. Außerdem ist der "Börsen-Courier" die billigste 2 Mal täglich erscheinende Zeitung Berlins.

Der "Börsen-Courier" erscheint 12 Mal wöchentlich,

Sonntag früh mit dem feuilletonistischen Beiblatt: "Die Station."

Der Inhalt der Abend-Ausgabe enthält außer den unerlässlichen Bedingungen einer Handelszeitung, den vollständigen Berliner Courstext, Tafeln, Berichtigungen, Eisenbahnausbau usw. — Früheste und zuverlässigste Nachrichten über Alles, was in irgendeinem Zusammenhang mit der Wirtschaft und dem Handel steht. Früheste Nachrichten über alle, Neuen-Gelehrten-Karten betreffende Vorfälle, unparteiische Literatur und Artikel über alle Erfindungen auf dem Gebiete der Würde, des Handels und der Goldwährung. — Amvocatio unter dem Titel "Börsenwoche" eine eingehende Uebersicht der Wechselwertschwankungen während der Woche. — Correspondenz von allen bedeutenden Plätzen. — Szenen und ausführliche Berichte der Reichstag-Sitzungen. — Die neuesten politischen Vorfälle. — Das Prinzip freierer Unparteilichkeit und Neutralität hat den "Börsen-Courier" läufig zu dem beliebtesten deutschen Finanzblatt gemacht. — Auf jentliche Anträge zu diesem Zweck wird zweit Platz im Quartal ein Anzeigebogen beigekauft, wird den Abonnenten kostlos, freimässig politische Artikel. — Correspondenz. — Reichstaatsanträge, die für großer Beliebtheit erfreuen. Berliner Vocal-Nachrichten. Vermischte Notizen in selbständiger, feuerfeste Behandlung. — Neutralitäts-Gesetz, das sich Dank seiner präzisen Behandlung großer Beliebtheit erfreut.

Der "Berliner Börsen-Courier" ist zum Preise von 2 Thlr. vierteljährlich durch alle Postanstalten und in Berlin auch die jettunad Siedler zu bestellen. Probenummern versendet gratis und franco auf Antrag die Expedition, Schlossstrasse 24 in Berlin. B.

Wegen Einlieferung der Abonnemente-Cartierung wird den neu abgetretenden Abonnenten sowohl in Berlin, wie außerhalb, der "Berliner Börsen-Courier" vom Tage des Abonnementis an bis zum 1. October d. J. auf Wunsch gratis und franco zugestellt.

25% billiger! Berliner Börsen-Courier. 25% billiger!

**Wiener
Schuhwaren-Depot**

Eduard Hammer

13 Schloßstraße 13.

Stielstielige Auswahl aller nur frisch erdenklichen Arten von Bekleidungen für Damen, Herren und Kinder, scheinliche Gestaltung aller Herrenkästen und Mädchensachen.

Wegen Mangel an Platz und Räumung meines überhäuschten Lagerhauses halte ich jetzt

**Ausverkauf
in Herren-Garderobe und
Damen-Confectionen
zu herabgesetzten billigsten Preisen.**

und zwar:

Beständige Herren-Ausfälle von 12 Thlr. an.	6 1/2
Hosen	3
Westen	12 1/2
Zaquets	4
Kreppen	10 1/2
Paletoots	7 1/2
Winter-überzieher	3

Schlafröcke, sowie Abschnitt in Tuch, Rücken und anderen Stoffen ebenso zu herabgesetzten billigsten Preisen.

Zusätzlich empfiehlt sich nach Anfertigung von Herren-Garderobe Stüzen nach Wahl der Stoffe, billigst und schnell, gut und solid gearbeitet.

**Otto Vogel, Schneidermeister,
Dresden, gr. Planierstraße 5.**

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdmarke auf den 650 Hektar umfassenden Jagdwäldern der Gemeinde Niesel-dorf soll auf weitere 6 Jahre und zwar vom 1. Septbr. 1874 bis 31. August 1881.

**Sonntags den 26. Septbr. 1. S.,
Nachmittags 3 Uhr,**

im Berthold'schen Rathaus hier, anderweit verpachtet werden. Die Verhandlungen werden bei der Verpachtung bekannt gemacht.

Kesselsdorf, den 12. Sept. 1874.

Der Jagdvorstand.

**GROSSE
MOBEL-AUCTION**

im Hause der Frau verm. Hönel in Elsterwerda, zur grünen Wiese, Badeallee.

**MONTAG DEN 28. SEPTEMBER 1874 UND
FOLGENDE Tage von Vormittags 9 Uhr an
solchen weitausgebreiteten am genannten Orte eine größere Partie
Möbeln, also: 12 Sofas, 27 Stück esigie und runde
Tische, ca. 10 Stück Bettstühlen, ca. 7 Dutzend Hörer u.
Polstermöbel, 18 Stück Spiegel, 1 Stagere, 3 Schreib-
sekretaires, 20 Stück Waschstühle, 14 Stück theils Klei-
derchränke, theils Kleidersekretaires, 11 Stück Commodes
und Schreibtische, eine größere Partie Betten, Nachttischen,
Teegesäckchen, Vorhänge, Poultour, Bettdecken,
Wälder, Tisch- und Bettdecken, Tisch- und Bettwäsche,
Gartencmöbel, Glas-, Porzellans- und Steingutgeschirr,
Säckengeräte und sonstige Haus- und Wirthschaftsgegenstände
an den Meistbietenden versteigert werden.**

Elsterwerda, den 14. September 1874.

Römmel.

Weintrauben

vom Spaller, eine seit 1834 nicht dagewesene Brauchsware, verkauft in den schönsten Sorten in Kisten zu 1 bis 6 Thaler.

**E. Waldmann,
Coswig bei Meißen.**

Crystall-Wasser

a. fl. 3, 6 und 12 1/2 Gr.

ist das vorzüglichste Reinigungsmittel, was bis jetzt zu finden ist. Es löst alle Flecke, in welchen Stoffen sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei die Farbe zu verletzen. Allen bis jetzt bekannten Fleckwässern ist es seiner vorzüglichen Wirksamkeit und seines bedeutend billigeren Preises wegen vorzuziehen.

Zur Wäsche der Glace-Handschuh gibt es kein besseres und einfacheres Mittel.

Echt zu beziehen aus der Drogen- und Parfümeriewaren-Handlung

**Paul Schwarzlose,
Dresden, 9 Schloßstraße 9.**

Alpen-Duft. Bremen 1874
Anerkennungs-Diplom.

**EAU
de Reichenhall et Salzburg**

Lorenz Biehl in Reichenhall.

Das feinstes Parfüm der Welt, darstellt aus den gewürzreichsten Species der alpinen und borealischen Alpensterne, z. B. cyclamen europaeum, ro-a-sibiricum, chionanthus alpinus, soldanella monilata etc. etc. an alpinischem Sternum und berberis, somit das kleinste, stärkste und lieblichste Parfüm und Wäsche-Parfüm, macht feinste Kleider, ein kleiner Zusatz zu Wore- und Wachswässer entlockt, reich an Ozonqualität, seinen balsamisch reizenden, aber leichterlehnenden Duft der Alpenregionen und ist höchst auch von unsägbararem, sanftem Arette.

Glacon Nr. 1 große a. Stdt 22 1/2 Gr., a. Dfd. 8 Thlr. In
" " 2 mittlere a. " 17 1/2 " a. " 6 " 1/2 Thlr.

" " 3 kleine a. " 12 1/2 " a. " 4 " Kisten.

General-Versand-Depot in München.

Haupt-Depot für Dresden und Umgegend und nur allein echt zu haben bei

**Otto Dress, Robert Reichelt Nachflg.,
Dresden, Blumenstraße Nr. 6, Ecke der großen Ziegelstraße.**

Ich wohne jetzt: Sidonienstraße 3 part.

Meine Freizeitstunden:

Vermitt. 8—10 Uhr für chirurgische u. Geschlechtskrank.

Nachmittags 3—5 Uhr für Nerven- u. Gemüthskrank.

Dr. Knorr. prakt. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer, Stabarzt a. D.

Regen-Mäntel für Damen, von gutem englischen Waterproof, in den neuesten Farben von 4 1/2 Thlr. an, sowie

Kinder-Regen-Mäntel, für jedes Alter passend, empfiehlt

Franz Herig. Webergasse 23, nahe der Wallstr.

Steyerische Jagdhüte das Neueste in dieser Saison, traten soeben wieder ein bei

Woldeimar Schiffner, Schlossstrasse Nr. 1, Ecke der Wilsdrufferstrasse.

Webergasse Nr. 1, Ecke der Seestraße und Altmarkt.

Moritz Louis früher Schössergasse, jetzt Seestrasse 10, Kaufhaus,

Eingang an der Mauer, empfiehlt sein arabisches Lager feinster deutscher und italienischer Corsets.

Niederlage billiger Corsets von 7 Thlr. an.

Anfertigung nach Maß für jede Körperform.

Eine in der größten Industriestadt Mittelstadt Zschend, seit 15 Jahren best. herrliche, gut eingerichtete und mit alter und alter Kunsthaft verfeinerte

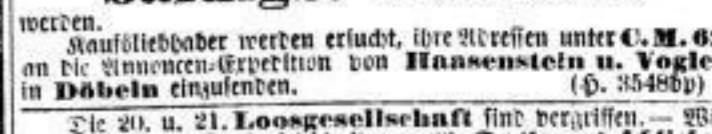
Schlosserei mit Hausgrundstück soll wegen anderer Unternehmungen Seiten des jetzigen Besitzes, bei einer Ünzahlung von mindestens 2000 Thlr.

baldigst verkauft werden.

Kauflöbliche werden erachtet, ihre Adressen unter C. M. 62 an die Annen-Expedition von Hansenstein u. Vogler in Döbeln einzuführen.

Die 20. u. 21. Loogesellschaft sind vergriffen. — Wir eröffnen die 22. Loogesellschaft am 22. Septbr. und schließen dieselbe am Siebentage der Beneventan-Voche. Mittwoch den 30. Septbr. a. c.

Aloys Beer u. Co.



Herrmann Rothhan, Fabrik feuer- und einbruchsicherer Geldschränke.

Dresden, 23 kleine Blauensche Gasse Nr. 23,

empfiehlt äußerst solides Material bei billigen Preisen.